

Israel in Gottes Herzen und Seinem Heilsplan

Wenn wir über „Israel“ sprechen, worum geht es für uns dann überhaupt? Um ein Thema, das *wir als Gemeinde* ein paar *Fans* oder *Freaks* überlassen? Oder sogar *den vielen in der Welt*, die es mit irrationalster Leidenschaft hassen? Eine Schlüsselfrage ist: *Warum eigentlich* spaltet das Thema so sehr? *Warum eigentlich* so viel Aufmerksamkeit darauf, so viele Gefühle darin involviert, von der *einen* wie auch der *anderen* Seite? Die einfache Antwort, welche *die meisten* jedoch ausblenden, ist, dass es schlichtweg mit *Gott* zu tun hat; dass Israel untrennbar verknüpft ist mit *Ihm* und *dem*, wie Er beschlossen hat, Sein Reich auf diese Erde zu bringen.

Eine einzige Geschichte

Mehr als alles sonst beweist uns dies *die Bibel*, die übrigens nicht nur aus dem *Neuen Testament* besteht, sondern *als Ganze* die *eine, große, fortlaufende, sich zunehmend entwickelnde* Heilsgeschichte Gottes mit der Menschheit darstellt.

Es ist kein Zufall, dass sogar das *Neue Testament* ausgerechnet mit einem langen Stammbaum beginnt, der uns zeigt, wo dieser Jesus, Den wir verehren, herkommt; *wer* Er ist und *zu welchen Leuten* Er gehört; Der nicht nur wahrhaftig „**Gott**“ (1Joh 5,20; vgl. Röm 9,5), sondern auch wirklich *Mensch* ist, genauer gesagt *Jude*! Es zeigt die tiefe, *auch bleibende* Verbundenheit mit seinem Volk, zu dem Er *allen voran* gesandt war.

Er Selbst bezeugte *diesem* damals: „**Meint nicht, dass ich gekommen sei, das Gesetz oder die Propheten aufzulösen; ich bin nicht gekommen aufzulösen, sondern zu erfüllen. Denn wahrlich, ich sage euch: Bis der Himmel und die Erde vergehen, soll auch nicht ein Jota oder ein Strichlein von dem Gesetz vergehen, bis alles geschehen ist. Wer nun eins dieser geringsten Gebote auflöst und so die Menschen lehrt, wird der Geringste heißen im Reich der Himmel; wer sie aber tut und lehrt, dieser wird groß heißen im Reich der Himmel.**“ (Mt 5, 17-19

Elberfelder, auch in allen weiteren Bibelzitatzen, wenn nicht anders vermerkt.)

Womit Er ganz klar machte, dass Er nicht gekommen ist, um *etwas komplett Neues* anzufangen und *das Bisherige* zu verwerfen - *das ja letztlich auch durch Ihn gegeben worden war!* Sondern, dass all dies *auf ewig Bestand hat!* Er hat das, was *wir in der christlichen Tradition* das „Alte Testament“ nennen, nicht *aufgelöst*, sondern nur *bestätigt!*

Lediglich der *Neue Bund* hat den *Alten* hierbei ersetzt; obwohl das *tieftste Wesen des Gesetzes*, Gottes moralische Ordnungen, welche z.B. in den zehn Geboten/Worten ausgedrückt sind, gleichfalls *auf ewig bestehen bleiben*. Genau wie die vielen durch die Propheten gegebenen Verheißungen, die Jesus bisher erst *teilweise* erfüllt hat.

Auch Paulus erklärt, „**dass Christus ein Diener der Beschneidung** (sprich *der Juden!*) **geworden ist um der Wahrheit Gottes willen, um die Verheißungen der Väter zu bestätigen.**“ (Röm 15,8)

- Und nicht etwa „aufzulösen“, wie es die Kirche leider *viel zu lange* mehr oder weniger unterschwellig vermittelt hat.

Lass uns daher einmal *näher ansehen*, was sowohl *die Grundlage* als auch *das Ziel* von Gottes Heilsplan ist; Der Selbst von Sich sagt:

„**Ich verkündige von Anfang an das Ende, und von der Vorzeit her, was noch nicht geschehen ist. Ich sage: Mein Ratschluss soll zustande kommen, und alles, was mir gefällt, werde ich vollbringen.**“ (Jes 46,10

Schlachter 2000)

Der also sagt, dass *das, was am Ende kommen wird, von Anfang an* schon angekündigt war und Er *alles ausführen* wird, was Er *Sich von Grund auf* vorgenommen hat.

Eine wichtige Frage für uns Christen ist dabei, was überhaupt *Gottes Ziel für uns alle* darstellt. Ist dies „lediglich“, dass wir in den *Himmel* kommen und dort für alle Ewigkeit bleiben, wie es *die allermeisten von uns* vermittelt bekamen? - Oder tatsächlich etwa *noch etwas anderes?*

Jesus lehrt uns zu beten, „wie im Himmel, so auf Erden“, worin der Wille Gottes sehr klar deutlich wird: Er will Sein Reich zur Fülle *auf dieser Erde* aufrichten und *das* nicht nur in einer *idealistischen Weise*, wie wir es uns *theoretisch* gern wünschen würden, sondern eben *ganz real!*

Ja, Gottes Absicht ist nichts anderes als, *dieses Gebet Seines Volkes* letztlich voll und ganz zu erhören! Zumal es *aus Ihm Selbst entspringt!* Und nicht nur *Jesu Nachfolger seit nunmehr zweitausend Jahren* genau darum beten, sondern auch - *bereits sogar noch viel länger schon* - *die Kinder Israels*.

Und so wird Er all Seine Verheißungen erfüllen, wenn Jesus wiederkommt, um - *wie von frühesten Zeiten an versprochen* - auf dieser Erde zu herrschen!

Exakt gemäß dem, was Petrus, *frisch vom Heiligen Geist erfüllt*, in einer seiner ersten Predigten in Jerusalem verkündigte; Sein Volk ermahmend: „**So tut nun Buße und bekehrt euch, dass eure Sünden ausgetilgt werden, damit Zeiten der Erquickung kommen vom Angesicht des Herrn und er den euch vorausbestimmten Jesus Christus sende! Den muss freilich der Himmel aufnehmen bis zu den Zeiten der Wiederherstellung aller Dinge, von denen Gott durch den Mund seiner heiligen Propheten von jeher geredet hat.**“ (Apg 3, 19-21)

Im letzten Buch der Bibel beschreibt *der geliebter Jünger Johannes* noch detaillierter, wie Jesus am Ende dieses gegenwärtigen Zeitalters *wiederkommen wird*, beschrieben als *Reiter auf einem weißen Pferd*. Enthüllend, dass *selbst dann* Sein Gegenspieler, der Satan, noch nicht sofort gerichtet werden, sondern für „**tausend Jahre**“ im Abgrund gebunden sein wird, „**damit er nicht mehr die Nationen verführe, bis die tausend Jahre vollendet sind. (...) Und ich sah Throne, und sie setzten sich darauf, und das Gericht wurde ihnen übergeben; und ich sah die Seelen derer, die um des Zeugnisses Jesu und um des Wortes Gottes willen enthauptet worden waren, und die, welche das Tier und sein Bild nicht angebetet und das Malzeichen nicht an ihre Stirn und an ihre Hand angenommen hatten, und sie wurden lebendig und herrschten mit dem Christus tausend Jahre. Die Übrigen der Toten wurden nicht lebendig, bis die tausend Jahre vollendet waren. Dies ist die erste Auferstehung. Glückselig und heilig, wer teilhat an der ersten Auferstehung! Über diese hat der zweite Tod keine Macht, sondern sie werden Priester Gottes und des Christus sein und mit ihm herrschen die tausend Jahre.**“ (Offb 20, 2-6)

Im Buch der Offenbarung gibt es mitunter viel *Symbolik*, die an vorherigen Stellen in der Bibel erklärt wird; *hier wiederum* ist dies ganz klar *nicht* der Fall! Jesus *bzw. der Engel Gottes* erwähnt gleich *fünf mal hintereinander* diesen konkreten Zeitraum von 1000 Jahren, in denen der Messias hier auf dieser Erde mit Seinen Heiligen regieren wird. Ja, es ist Ihm *derart wichtig*, dass *wir als Sein Volk* dies *absolut ernst und wörtlich nehmen*, dass Er am Ende sogar sagt: „**Diese Worte sind gewiss und wahrhaftig (...) Wenn jemand etwas zu diesen Dingen hinzufügt, so wird Gott ihm die Plagen hinzufügen, die in diesem Buch geschrieben sind; und wenn jemand etwas von den Worten des Buches dieser Weissagung wegnimmt, so**

wird Gott seinen Teil wegnehmen von dem Baum des Lebens und aus der heiligen Stadt, von denen in diesem Buch geschrieben ist.“ (Offb 22, 6.18f.)

- Was einmal mehr ausdrückt: Ja, Gott ist es *sehr; sehr wichtig*, dass Seine Kinder diese Dinge wirklich wissen und ernst nehmen. Weder etwas symbolisieren und *wegerklären*, noch etwas Unbiblisches *hinzufügen*!

Für uns Christen ist *dennoch* bisher oft nur *der Himmel* im Vordergrund, bei den Juden wiederum ist es *genau umgekehrt* und sie erwarten mit dem (wieder-)kommenden Messias vor allem *Gottes Reich auf Erden*, wie es die Propheten ankündigen. Doch die Wahrheit ist: Gott will schlichtweg *beides* für Seine Heiligen. - *Auch Zweiteres!*

So könnten *Worte Jesu* wie: „**Glückselig die Sanftmütigen, denn sie werden das Land erben**“ (Mt 5,5) oder: „**Recht so, du guter Knecht! Weil du im Geringsten treu warst, sollst du Vollmacht über zehn Städte haben**“ (Lk 19,17) einmal *sehr viel realer* für uns in Erfüllung treten als wir dies *aufgrund unserer traditionell-religiösen, jedoch unbiblischen Weltanschauung* bisher jemals erwartet hätten!

Es ist hierbei ganz interessant, dass man *die bisherige biblische Weltgeschichte seit Erschaffung von Adam* anhand der enthaltenen Zeitangaben auf *knapp 6000 Jahre* beziffern kann. „**Dies eine aber sei euch nicht verborgen, Geliebte, dass beim Herrn ein Tag ist wie tausend Jahre und tausend Jahre wie ein Tag.**“ (2Petr 3,8) So kann man die Weltgeschichte tatsächlich als eine *Sieben-Tage-Woche* ansehen, wobei nach „sechs beschwerlichen Tagen“ ein „Schabbat“ folgen wird, an dem die ganze Schöpfung in Gottes Ruhetag eingehen wird. Bevor *nach dieser Zeit* tatsächlich *etwas ganz Neues* kommen wird, Gott sämtliche Toten zum Gericht auferwecken, alles neu schaffen und Himmel und Erde für immer im „Neuen Jerusalem“, *welches gigantische Ausmaße haben wird* (vgl. Offb 21,16), vereinen wird. (Vgl. Offb 21+22)

Selbst über diese *endgültige Stadt*, in der *jeder von uns* für alle Ewigkeit berufen ist zu leben und durch *eines ihrer zwölf Tore* in sie einzugehen (vgl. Offb 22,14), heißt es, dass auf *diesen ihren Eingängen die Namen der zwölf Stämme Israels* geschrieben sind. (Vgl. Offb 21,12) Was alles *die bleibende Bedeutung Israels für Gott* ausdrückt!

Anfänge und Grundlagen der Heilsgeschichte

So lasst uns *im Licht dieser Realität* noch einmal *neu* die Grundlagen des Heilsplanes unseres Gottes ansehen, Der *Sich und Seine Pläne* nicht verändert und Der *Sich nicht grundlos* bezeichnet als:

JHWH, „**der Gott Abrahams, der Gott Isaaks und der Gott Jakobs (...)**
Das ist mein Name in Ewigkeit, und das ist meine Benennung von Generation zu Generation.“ (2Mo/Ex 3,15)

Der damals zu Abraham sprach: „**Ich will dich zu einer großen Nation machen, und ich will dich segnen, und ich will deinen Namen groß machen, und du sollst ein Segen sein! Und ich will segnen, die dich segnen, und wer dir flucht, den werde ich verfluchen; und in dir sollen gesegnet werden alle Geschlechter der Erde!**“ (1Mo/Gen 12,2f.)

Wir wissen heute, dass dieser „Segen für die gesamte Welt“ allen voran durch *Jesus* kam, durch *Jeschua* (Sein echter hebräischer Name), den jüdischen Messias, jedoch *auch* von *Seinem Volk*, das Ihm den Weg bereitet hat, uns *Gottes Wort* geschenkt hat und vieles mehr.

Später spricht *Isaak* in gleicher Weise über *Jakob/Israel*: „**Die dir fluchen, seien verflucht, und die dich segnen, seien gesegnet!**“ (1Mo/Gen 27,29)

Wir erkennen also einen *Fortbestand* der Verheißung Gottes, die *von Generation zu Generation weitergetragen* wird.

So sehen wir *bis hinein in unsere Zeit* ansatzweise den Segen davon, die *bis heute lebenden Nachkommen Israels* zu segnen, aber auch den Fluch davon, dies *nicht zu tun*. Neben vielen *biblischen* Beispielen nur *einige* aus *jüngerer Zeit*: Solange das *Britische Weltreich* das jüdische Volk in dessen Heimkehrbemühungen unterstützte, florierte es; sobald es jedoch *aufgrund von Druck aus der arabischen Welt* anfang, die jüdische Einreise nach Palästina zu blockieren und die aus Europa flüchtenden Juden in Internierungslager zu stecken, führte dies schnell zu seinem Untergang. Vor allem *Nazideutschland*, das unbeschreibliches Unheil über die Juden gebracht hatte, ging Gott sei Dank relativ schnell wieder unter, während die spätere Bundesrepublik, die das aufstrebende Israel mit hohen Reparationszahlungen unterstützte, im Zuge des Wirtschaftswunders wieder spürbar gesegnet wurde. Ebenso wie *allen voran* die bisher *vielleicht meist gesegnete* Großmacht USA, die in den vergangenen Jahrhunderten zum größten Unterstützer des jüdischen Volkes und des Staates Israel geworden ist.

Wie viel mehr sollten dann *wir Christen* segnen, was Gott gesegnet hat und *weiter segnen will*?

Dieser sprach Abraham damals weiter zu:

„**Und ich will deine Nachkommen machen wie den Staub der Erde, so dass, wenn jemand den Staub der Erde zählen kann, auch deine Nachkommen gezählt werden.**“ (1Mo/Gen 13,16)

Gegen alle natürlichen Umstände *glaubte* Abraham damals JHWH und sieht wohl erst heute, wie zahlreich seine Nachkommen wirklich sind; zu denen *selbst wir* noch gehören dürfen, die wir *durch den Glauben an Jesus* übernatürlich hineingenommen sind in Gottes Volk. (Vgl. Gal 3,7: „**Erkennt daraus: Die aus Glauben sind, diese sind Abrahams Söhne!**“) Wobei das Wort dennoch *genauso immer noch* eine *wörtliche Bedeutung* hat!

Die Berufung Abrahams geht dabei noch weiter, wenn Gott bezüglich dem Land Israel spricht: „**Das ganze Land, das du siehst, dir will ich es geben und deinen Nachkommen für ewig.**“ (1Mo/Gen 13,15)

So ungewöhnlich es für uns scheinen mag: Gott beginnt *Seinen Heilsplan mit der Menschheit* unter anderem *damit*, den Nachkommen eines einzelnen Mannes *ein Stück Land* zu verheißen! Wir können uns fragen: Sollte dies grundlos sein? Oder hatte Gott vielmehr *von Anfang an* schon *etwas vor* mit diesem Land, selbst *Seine Königreich-Absichten auf Erden* betreffend? Nun, alles was Gott erwählt, ist immer auch *umkämpft*, speziell von einer Welt, die - *spätestens wenn es politisch wird* - nichts mehr hören will von irgendeiner *höheren Autorität*; in der *der Mensch* stattdessen (immer noch von der Schlange verführt, *vermeintlich klug* und *wie Gott* zu werden) sich selbst auf Dessen Platz erhebt und *ganz allein selbst* entscheiden will, was richtig und falsch ist! In meist unbewusster Rebellion gegen Ihn und Seine von jeher offenbarten Absichten.

Auch Abraham wollte wissen, woran er dies erkennen soll, dass Gott es wirklich ernst meint mit dieser Land-Verheißung. Darauf trug ER ihm auf, verschiedene Tiere in zwei Hälften zu spalten (vgl. Gen 15,9ff.); was einem damaligen *Blutsbund* entsprach, wo es üblich war, dass *zwei Parteien, die sich auf etwas verpflichten*, durch die zwei geteilten Hälften eines Tieres hindurchschritten und damit aussagten: Wenn ich diesen Bund brechen sollte, soll es mir *genauso* ergehen wie *diesem Tier*.

Daraufhin wird beschrieben, wie durch die Stücke ein „**rauchender Ofen und eine Feuerfackel**“ hindurchfuhr (1Mo 15,17), welche für *Gott Selbst* stehen; Der Sich darin *in der höchsten Form eines damals bestehenden Bundes* einseitig zu etwas verpflichtete, was *seit eh und je* angefochten und international heute vielleicht umkämpfter ist als jemals zuvor:

„An jenem Tag schloss der HERR einen Bund mit Abram und sprach: Deinen Nachkommen habe ich dieses Land gegeben, vom Strom Ägyptens an bis zum großen Strom, dem Euphratstrom.“ (1Mo 15,18)

So wichtig war es Gott *damals schon* und ist es Ihm *bis heute*, klar zu machen, *wie ernst es Ihm - als höchste Autorität, die jedes Recht dazu hat, dies zu entscheiden!* - damit ist, dass dieses Land *auch um Seiner Heilsabsichten willen* Seinem erwählten Volk gehören soll. Und zwar *bis heute*, wo die Wiederkunft des Königs immer näher rückt!

Denn: **„Er gedenkt ewig seines Bundes - des Wortes, das er geboten hat auf tausend Generationen hin -, den er gemacht hat mit Abraham, und seines Eides an Isaak. Er richtete ihn auf für Jakob zur Ordnung, Israel zum ewigen Bund, indem er sprach: Dir will ich das Land Kanaan geben als euch zugemessenes Erbe.“** (Ps 105, 8-11)

Im Gegensatz zu dem späteren Bund am Horeb sind *all diese* jedoch *ewige, einseitige, bedingungslose Bünde*, die niemals aufgelöst wurden! Zumal sie nicht zuletzt *damit* zu tun haben, wie Er *Sein Reich auf Erden* bringen will. ... Worin wir und unserer Nationen Gott nicht entgegenstehen sollten, indem wir z.B. *selbstgerecht anders* über dieses Land bestimmen.

Identität des Volkes Gottes

Bezüglich der Identität, die Er Israel *damals schon, nach dem Auszug aus Ägypten*, gegeben hat, spricht Er:

„Ihr habt gesehen, was ich den Ägyptern angetan und wie ich euch auf Adlerflügeln getragen und euch zu mir gebracht habe. Und nun, wenn ihr willig auf meine Stimme hören und meinen Bund halten werdet, dann sollt ihr aus allen Völkern mein Eigentum sein; denn mir gehört die ganze Erde. Und ihr sollt mir ein Königreich von Priestern und eine heilige Nation sein.“ (2Mo/Ex 19, 4-6)

Dies ist *dasselbe*, was heute immer noch für *uns* als Nachfolger des Messias gilt, über Den es parallel heißt: **„du bist geschlachtet worden**

und hast durch dein Blut Menschen für Gott erkaufte aus jedem Stamm und jeder Sprache und jedem Volk und jeder Nation und hast sie unserem Gott zu einem Königtum und zu Priestern gemacht, und sie werden über die Erde herrschen!“ (Offb 5, 9f.)

Ebenso wie *jeden von uns persönlich* hat Gott auch *Israel als Ganzes* damals *rein aus Liebe* erwählt, wenn Er sagt:

„Siehe, dem HERRN, deinem Gott, gehören der Himmel und die Himmel der Himmel, die Erde und alles, was in ihr ist. Doch nur deinen Vätern hat der HERR sich zugeneigt, sie zu lieben. Und er hat ihre Nachkommen nach ihnen, nämlich euch, aus allen Völkern erwählt, so wie es heute ist.“ (5Mo/Dtn 10, 14f.)

Es zeigt die Leidenschaft Gottes, Der auch *Gefühle* hat und von diesen angetrieben ist! Der *hundertprozentig gerecht* und *gut zu allen* ist, Der aber auch - *wie wir bei unserem Ehepartner* - einzelne Menschen bzw. sogar Völker in besonderer Weise für Sich und Seine Absichten erwählt.

Erwählung ist dabei immer *beides*: Sowohl ein *Privileg* als auch eine *große Verantwortung* und *Bürde*.

Ähnlich wie Jesus sagt: **„dem viel gegeben ist - viel wird von ihm verlangt werden; und wem man viel anvertraut hat, von dem wird man desto mehr fordern.“** (Lk 12,48) - Was freilich *genauso für uns Christen* gilt!

Über Israel heißt es *weiter* an anderer Stelle:

„Hört dieses Wort, das der HERR über euch redet, ihr Söhne Israel (...)! Nur euch habe ich von allen Geschlechtern der Erde erkannt; darum werde ich an euch alle eure Sünden heimsuchen.“ (Am 3, 1f.)

Anfangs könnte sich *bei Menschen aus den Nationen (rein im Fleisch* und falls man das Evangelium noch nicht wirklich begriffen hat!) teils noch *Eifersucht* regen, was jedoch spätestens beim nächsten Teilsatz aufhört, wo Gott verheißt, dass Er dieses Volk, dem Er das Gesetz in besonderer Weise anvertraut hat, daher *umso strenger richten* wird.

Genau das aber haben wir in den letzten 4000 Jahren auf erschreckende Weise gesehen, wo dieses Volk wahrscheinlich *mehr* gelitten hat als alle anderen Völker; es immer wieder Hass, Ablehnung, Beschuldigung, Verurteilung, Unterdrückung, Vertreibung, Enteignung, bis hin zu massenhafter Ermordung erlebt hat.

Wir könnten uns dabei ehrlich fragen: Hätten *unsere Nationen*, wären *sie* in dieser Weise unter Gottes Gesetz gestanden und danach gerichtet worden, es besser gemacht? Die einfache Antwort ist: *Nicht wirklich*. Da wir alle sündig sind und aus eigener Kraft, ohne das *von Gott gegebene Opfer*, nicht gerecht werden können.

Dennoch kann man keineswegs behaupten, dass *all das*, was die Juden - *insbesondere im Holocaust* - erlebt hatten, *Gottes direkter Wille* war; Er spricht in diesem Kontext vielmehr *im Zorn* „**über die sicheren Nationen. Sie, nämlich als ich nur wenig zürnte, da haben sie zum Unheil geholfen.**“ (Sach 1,15)

Wir müssen uns einfach bewusst sein, dass es *eine reale geistliche Welt* gibt. Und Satan *hasst* alle *in Gottes Heilsplan Integrierten*. Allein schon die *reine Existenz Israels* ist dabei *nicht nur für den Teufel, sondern auch für alle Nationen* ein sichtbares Zeichen und eine ständige Erinnerung, dass *Gott lebt* und entgegen allem Widerstand *Seinen Verheißungen treu ist*.

Dabei legte Er den Angehörigen Seines Volkes von Anfang an *den Segen* vor, der auf sie kommt, wenn sie im Gehorsam gegenüber Seinem Wort wandeln, aber auch eine ellenlange Liste von *Flüchen*, die auf sie kommen werden, wenn sie untreu sind (vgl. 5Mo/Dtn 28); welche sich *in der langen Geschichte der weltweiten Zerstreuung Israels* leider *alle* auf schockierende Weise durch die Jahrhunderte hindurch erfüllt haben.

Dennoch geht es in genau diesem Kontext *noch weiter* und Gott verheißt *schon damals* letztendlich eine Zeit großen göttlichen Erbarmens:

„**Und es wird geschehen, wenn all diese Worte über dich kommen (...) und du umkehrst zum HERRN (...), dann wird der HERR, dein Gott, dein Geschick wenden und sich über dich erbarmen. Und er wird dich wieder sammeln aus all den Völkern, wohin der HERR, dein Gott, dich zerstreut hat. Wenn deine Verstoßenen am Ende des Himmels wären, selbst von dort wird der HERR, dein Gott, dich sammeln, und von dort wird er dich holen. Und der HERR, dein Gott, wird dich in das Land bringen, das deine Väter in Besitz genommen haben, und du wirst es in Besitz nehmen. Und er wird dir Gutes tun und dich zahlreicher werden lassen als deine Väter. Und der HERR, dein Gott, wird dein Herz und das Herz deiner Nachkommen beschneiden, damit du den HERRN, deinen Gott, liebst mit deinem ganzen Herzen und mit deiner ganzen Seele, dass du am Leben bleibst.**“ (5Mo/Dtn 30, 1-6)

Gericht und Rettung

Es kam *Gericht* über das Volk, *damals* bei der Wegführung nach Babylon, *vor allem aber* im ersten Jahrhundert, nachdem *ein führender Teil des Volkes - jedoch längst nicht alle* - Jeschua abgelehnt, Ihn ans Kreuz gegeben und Seine Nachfolger verfolgt hatten; worauf im Jahre 70 die Römer ein Blutbad in Jerusalem anrichteten, wo Angaben zufolge nahezu 1 Mio. Menschen getötet wurden, bevor das Volk in alle Welt zerstreut wurde.

Und dennoch: Es ist ein reines Wunder, dass das jüdische Volk *all die vielen Jahrhunderte hindurch* nicht mit den übrigen Nationen verschmolz, sondern seine Identität bewahrt wurde; dabei *zumindest Einzelne* immer weiter festhielten an Gottes Zusagen von Erbarmen, Sammlung und geistlichem Segen, die wir schließlich in der jüngsten Vergangenheit und *bis jetzt, in unserer Zeit*, hautnah in ihren Anfängen miterleben und bezeugen dürfen. Worüber wir *alles andere als gleichgültig* oder gar *verurteilend* sein sollten, sondern genau wie unser Gott: *leidenschaftlich und begeistert!*

„**Denn so spricht der HERR: Frohlockt mit Freuden über Jakob und jauchzt über das Haupt der Völker! Verkündet, singt und spricht: Rette, o HERR, dein Volk, den Überrest Israels! Siehe, ich bringe sie herbei aus dem Land des Nordens und sammle sie von den Enden der Erde; unter ihnen sind Blinde und Lahme, Schwangere und Gebärende miteinander; eine große Gemeinde kehrt hierher zurück! Weinend kommen sie, und unter Flehen führe ich sie; ich will sie zu Wasserbächen führen auf einem ebenen Weg, auf dem sie nicht straucheln werden; denn ich bin Israel zum Vater geworden, und Ephraim ist mein Erstgeborener.**

Hört das Wort des HERRN, ihr Heidenvölker, und verkündigt es auf den fernen Inseln und spricht: Der Israel zerstreut hat, der wird es auch sammeln und wird es hüten wie ein Hirte seine Herde.

Denn der HERR hat Jakob losgekauft und ihn aus der Hand dessen erlöst, der mächtiger war als er.“ (Jer 31, 7-11 Schlachter 2000)

Es sind über 300 Stellen in der Bibel, wo Gott davon spricht, sein Volk aus aller Welt wieder zu sammeln, was uns zeigt, dass dies definitiv *wichtig* ist für Ihn!

Diese Leidenschaft zeigt sich *auch an anderen Stellen*, wenn Er etwa verheißt:

„Siehe, ich werde sie aus all den Ländern sammeln, wohin ich sie vertrieben habe in meinem Zorn und in meinem Grimm und in großer Entrüstung. Und ich werde sie an diesen Ort zurückbringen und sie in Sicherheit wohnen lassen. Und sie werden mein Volk und ich werde ihr Gott sein. (...) Und ich werde einen ewigen Bund mit ihnen schließen, dass ich mich nicht von ihnen abwende, ihnen Gutes zu tun. (...) Und ich werde meine Freude an ihnen haben, ihnen Gutes zu tun, und ich werde sie in diesem Land pflanzen in Treue, mit meinem ganzen Herzen und mit meiner ganzen Seele. Denn so spricht der HERR: **Ebenso wie ich über dieses Volk all dies große Unheil gebracht habe, so will ich über sie auch all das Gute bringen, das ich über sie rede.**“ (Jer 32, 37-42)

Die *Frage für uns* lautet: Wenn unser Gott etwas *mit Seinem ganzen Herzen und mit Seiner ganzen Seele* dabei ist zu tun, sollte es *für uns* dann nicht *auch* gewisse Wichtigkeit haben? Sollten dann *nicht auch wir* in unserem Herzen, in unseren Gebeten, unserem Reden und Tun darin *eins mit Ihm* sein?

Wenn Gott *nach einer so langen Zeit des Gerichts, wo Sein Volk „von der Hand des HERRN das Doppelte empfangen (hat) für all seine Sünden“ (Jes 40,2), wo „ihre Schande doppelt war und sie Schmach besaßen als ihr Erbteil“*, nun anfängt, das verheißene *Heil* an ihnen zu erfüllen; wo sie einst *doppelten Besitz* und *ewige Gnade* ererben sollen. (Jes 61,7)

Geschichte der Wiederherstellung

Es waren zwar *die letzten 3000 Jahre über* immer Juden im Land Israel, doch speziell seit dem Ende des 19. Jahrhunderts nahm die Einwanderung immer mehr zu.

1917 gab die Britische Besatzungsmacht mit der „Balfour-Erklärung“ schließlich *eine offizielle Einverständniserklärung* mit dem Ziel des Zionismus, eine nationale Heimstätte des jüdischen Volkes in Palästina zu gründen, was 1922 auch vom Völkerbund, dem Vorläufer der UN, noch einmal international bestätigt und legitimiert wurde.

Obwohl Palästina schon damals, im Jahr 1922, in einen arabischen Teil (Jordanien) und einen maßgeblich jüdischen Teil geteilt worden war, gab es 1947 einen weiteren Teilungsplan, den die Araber jedoch ablehnten, da sie von Anfang an *gar keinen* jüdischen Staat in diesem Gebiet wollten.

Nach der Staatsgründung 1948 wurde Israel unmittelbar von fünf arabischen Nationen gleichzeitig angegriffen. Es ist ein reines Wunder, dass die *in vielen Fällen gerade erst dem Holocaust entronnenen* Israelis, die zahlenmäßig um ein Vielfaches unterlegen waren, kaum Ausrüstung, Waffen, oder schweres Kriegsgerät besaßen, sich dennoch gegen ihre Feinde behaupten konnte.

Genau wie im späteren „Sechs-Tage-Krieg“, wo Ägypten den südlichen Seeweg abschnitt und sein Militär an der Staatsgrenze aufmarschieren ließ, Israel sich jedoch *trotz maßloser Unterzahl* wieder gegen die *sie von allen Seiten bedrängenden muslimischen Staaten* behaupten konnte und in den Gefechten sogar noch Land einnahm.

Dasselbe 1973 im „Jom-Kippur-Krieg“, wo am höchsten jüdischen Feiertag, an dem *alles stillsteht* und selbst viele säkulare Juden fasten, Ägypten und Syrien erneut einen Überraschungsangriff starteten. In dem wiederum von zahlreichen übernatürlichen Begebenheiten und Wundern berichtet wurde. Allein an der Nordfront z.B. standen zu Beginn etwa 177 israelische Panzer *930 Panzern, 930 Geschützen und 30 Raketen-Batterien der Syrer* gegenüber, die dazu zwei weitere Divisionen mit 460 Panzern in Reserve hatten. *Ägypten allein* hatte mehr als doppelt so viele Soldaten und weit mehr Panzer und Flugzeuge als Israel. Und *dennoch* siegten sie erneut.

1967 geschah dabei noch *etwas Weiteres, ganz Entscheidendes*: Nämlich dass *Jerusalem nach fast zweitausendjähriger Besatzung, u.a. durch die Römer, Araber, Kreuzfahrer, Türken, Briten und zuletzt (von 1948-67) die Jordanier*, schließlich zum ersten Mal wieder *in jüdische Hand* gelangte. (Wenn auch *der wichtigste Ort des Tempelberges* kurz darauf wieder in muslimische/jordanische Kontrolle zurückgegeben wurde.)

Jesus aber hatte einst für Sein Volk verheißen: „**Und sie werden fallen durch die Schärfe des Schwertes und gefangen weggeführt werden unter alle Nationen; und Jerusalem wird zertreten werden von den Nationen, bis die Zeiten der Nationen erfüllt sein werden.**“ (Lk 21,24)

Wir sehen tatsächlich, dass Gottes Hauptfokus in den letzten zwei Jahrtausenden klar auf *den Nationen* lag; jedoch verheißt Sein Wort, dass *dieser* sich zuletzt wieder *ganz besonders* auf *Israel* fokussieren wird.

Wobei ebenso *diese historische Rückeroberung Jerusalems* zugleich eine wichtige Vorbedingung darstellt für Jesu Kommen bzw. die *von den Propheten angekündigten* endzeitlichen Ereignisse.

Eine weitere Bedingung für *diese Seine Wiederkunft* ist, was Jesus im Folgenden prophezeit:

„Und dieses Evangelium des Reiches wird gepredigt werden auf dem ganzen Erdkreis, allen Nationen zu einem Zeugnis, und dann wird das Ende kommen.“ (Mt 24,14)

Dabei ist dieses „*Evangelium vom Reich*“ weit mehr als das *heute meist ausschließlich gepredigte „Evangelium von der persönlichen Errettung“*, und hat ganz klar auch mit *dem* zu tun, dass Jesus als Richter und König wiederkommt, auf David's Thron in Jerusalem herrschen und Gottes Reich auf Erden aufrichten wird.

Also genau das, was die Propheten von jeher verheißen haben und selbst Jesu Jünger nach Seiner Auferstehung real erwartet hatten, wenn es heißt: **„Sie nun, als sie zusammengekommen waren, fragten ihn und sagten: Herr, stellst du in dieser Zeit für Israel das Reich wieder her? Er sprach zu ihnen: Es ist nicht eure Sache, Zeiten oder Zeitpunkte zu wissen, die der Vater in seiner eigenen Vollmacht festgesetzt hat.“** (Apg 1, 6f.)

Jesus sagte damit, dass dies *tatsächlich kommen wird*, es lediglich eine Frage der *Zeit* ist, die der Vater dafür bestimmt hat. Zumal damals *erst einmal noch* die *weltweite Verkündigung des Evangeliums in der Kraft des Heiligen Geistes* anstand.

Bevor Jesus *tatsächlich* zurückkommt, um „alles wiederherzustellen“ und zu erfüllen, was **„Gott durch den Mund seiner heiligen Propheten von jeher geredet hat.“** (Apg 3,21)

Prophetische Vorausschau auf das Messianisches Zeitalter

Lasst uns daher betrachten, was die Bibel über *genau dieses anstehende Zeitalter* sagt, dessen „Geburtswehen“ in der gegenwärtigen Zeit immer mehr zunehmen werden, bis letztendlich *Folgendes* geschieht:

„Da wird der Mond schamrot werden und die Sonne sich schämen. Denn der HERR der Heerscharen herrscht als König auf dem Berg Zion und in Jerusalem, und vor seinen Ältesten ist Herrlichkeit.“ (Jes 24,23)

Dies sind *dieselben Anzeichen*, die Jesus in Seiner Endzeitrede zitiert. (Vgl. Mt 24,29f.: **„Aber gleich nach der Bedrängnis jener Tage wird die Sonne verfinstert werden und der Mond seinen Schein nicht geben, (...) und sie werden den Sohn des Menschen kommen sehen auf den Wolken des Himmels mit großer Macht und Herrlichkeit.“**)

Ein „Königreich“ fängt dabei immer mit *einem König* an. - Welcher *Jeschua* ist, **„der König Israels.“** (Joh 1,49; 12,13; vgl. Lk 23,3)

Über Den der Vater spricht: **„Habe doch *ich* meinen König geweiht auf Zion, meinem heiligen Berg!“** Lasst mich die Anordnung des HERRN bekannt geben! Er hat zu mir gesprochen: **„Mein Sohn bist du, ich habe dich heute gezeugt. Fordere von mir, und ich will dir die Nationen zum Erbteil geben, zu deinem Besitz die Enden der Erde. Mit eisernem Stab magst du sie zerschmettern, wie Töpfergeschirr sie zerschmeißen.“** (Ps 2, 6-9)

Gottes Königreich auf Erden war *gemäß Seinem Plan* hierbei immer schon *in untrennbarer Weise* verbunden mit dem Volk und dem Land Israel!

Sowie dem Königtum Davids in Jerusalem, der - *genau wie sein Sohn Salomon* - lediglich *ein Vorschatten* war auf das, was Jesus *gänzlich* erfüllen wird, der *wahre Spross*, **„die Wurzel und das Geschlecht Davids“** (Offb 22,16), Dessen Königtum *tatsächlich* ewig bestehen wird. Der *den lebendigen Tempel* baut, gemäß Gottes Wort an Nathan: **„Der wird mir ein Haus bauen; und ich werde seinen Thron festigen für ewig.“** (1Chr 17, 12)

Und wie Gabriel zu Maria sprach: **„Dieser wird groß sein und Sohn des Höchsten genannt werden; und der Herr, Gott, wird ihm den Thron seines Vaters David geben;“** (Lk 1,32)

Das Zentrum dieses Seines Thrones *war, ist und bleibt* dabei auf ewig *Jerusalem!*

„Denn der HERR hat Zion erwählt, hat ihn begehrt zu seiner Wohnstätte: "Dies ist meine Ruhestatt für immer, hier will ich wohnen, denn ich habe ihn begehrt.“ (Ps 132, 13f.)

Ebenso zu Ezechiel, *der sich in einer Vision an den Ort des Tempelberges versetzt sah*, sprach Er: **„Menschensohn, sieh die Stätte meines Thrones und die Stätte meiner Fußsohlen, wo ich mitten unter den Söhnen Israel wohnen werde für ewig.“** (Ez 43,7)

Einen Vorgeschmack von dem, wie dieses kommende Friedensreich aussehen wird, das *Jeschua von Jerusalem aus* aufrichten wird, gibt uns *in wunderschöner Weise* der Prophet Jesaja, der ankündigt:

„Und es wird geschehen am Ende der Tage, da wird der Berg des Hauses des HERRN fest stehen als Haupt der Berge und erhaben sein über die Hügel; und alle Nationen werden zu ihm strömen. Und viele Völker werden hingehen und sagen: Kommt, lasst uns hinaufziehen zum Berg des HERRN, zum Haus des Gottes Jakobs, dass er uns aufgrund seiner Wege belehre und wir auf seinen Pfaden gehen! Denn von Zion wird Weisung ausgehen und das Wort des HERRN von Jerusalem. Und er wird richten zwischen den Nationen und für viele Völker Recht sprechen. Dann werden sie ihre Schwerter zu Pflugscharen umschmieden und ihre Speere zu Winzermessern. Nicht mehr wird Nation gegen Nation das Schwert erheben, und sie werden den Krieg nicht mehr lernen.“ (Jes 2, 2-4)

Jesus, der wahre „Friedefürst“ allein wird es schaffen, woran *die Regierenden dieser Welt, die Sein Wort verachten*, bis dahin letztlich allesamt scheitern werden: Nämlich wahren Frieden in diese Region und die gesamte Welt zu bringen. Denn Er, „*der Spross*“ „wird die Geringen richten in Gerechtigkeit und die Elenden des Landes zurechtweisen in Geradheit. Und er wird den Gewalttätigen schlagen mit dem Stab seines Mundes und mit dem Hauch seiner Lippen den Gottlosen töten. Gerechtigkeit wird der Schurz seiner Hüften sein und die Treue der Schurz seiner Lenden. Und der Wolf wird beim Lamm weilen und der Leopard beim Böckchen lagern. Das Kalb und der Junglöwe und das Mastvieh werden zusammen sein, und ein kleiner Junge wird sie treiben. Kuh und Bärin werden miteinander weiden, ihre Jungen werden zusammen lagern. Und der Löwe wird Stroh fressen wie das Rind. Und der Säugling wird spielen an dem Loch der Viper und das entwöhnte Kind seine Hand ausstrecken nach der Höhle der Otter. Man wird nichts Böses tun noch verderblich handeln auf meinem ganzen heiligen Berg. Denn das Land (/die Erde) wird voll von Erkenntnis des HERRN sein, wie von Wasser, das das Meer bedeckt.“ (Jes 11, 4-9)

So wird Er *all das verheißene Heil* wahr machen für Sein Volk, *in das wir aus den Nationen mit hineingenommen sind und Anteil daran haben, das aber dennoch allen voran auch weiter für die Nachkommen Israels gilt, die zu Ihm umkehren werden!*

Wozu Gott *der Stadt, in die Jeschua zurückkommt*, zuspricht:
„Steh auf, werde licht! Denn dein Licht ist gekommen, und die Herrlichkeit des HERRN ist über dir aufgegangen. Denn siehe, Finsternis bedeckt die Erde und Dunkel die Völkerschaften; aber über dir strahlt der HERR auf, und seine Herrlichkeit erscheint über dir. Und es ziehen Nationen zu deinem Licht hin und Könige zum Lichtglanz deines Aufgangs. Erhebe ringsum deine Augen und sieh! Sie alle versammeln sich, kommen zu dir: Deine Söhne kommen von fern her, und deine Töchter werden auf den Armen herbeigetragen. Dann wirst du es sehen und vor Freude strahlen, und dein Herz wird beben und weit werden; denn die Fülle des Meeres wird sich zu dir wenden, der Reichtum der Nationen zu dir kommen. (...) Und die Söhne der Fremde werden deine Mauern bauen und ihre Könige dich bedienen; denn in meinem Zorn habe ich dich geschlagen, aber in meiner Huld habe ich mich über dich erbarmt. Und deine Tore werden beständig offenstehen. Tag und Nacht werden sie nicht geschlossen, um zu dir zu bringen den Reichtum der Nationen und ihre gefangen weggeführten Könige. Denn die Nation und das Königreich, die dir nicht dienen wollen, werden zugrunde gehen. Diese Nationen werden verheert werden, ja, verheert. (...) Und gebeugt werden zu dir kommen die Söhne deiner Unterdrücker, und alle, die dich geschmäht haben, werden sich niederwerfen zu deinen Fußsohlen. Und sie werden dich nennen: Stadt des HERRN, Zion des Heiligen Israels. Anstatt dass du eine Entlassene bist und eine Verhasste und niemand hindurchzieht, will ich dich zum ewigen Stolz machen, zur Freude von Generation zu Generation. Du wirst saugen die Milch der Nationen und saugen an der Brust der Könige. Und du wirst erkennen, dass ich der HERR, dein Retter bin und ich, der Mächtige Jakobs, dein Erlöser. (...) Nicht mehr wird man von Gewalttat hören in deinem Land, von Verwüstung und Zusammenbruch in deinen Grenzen; sondern deine Mauern wirst du Rettung nennen und deine Tore Ruhm. (...) Und dein Volk, sie alle werden Gerechte sein, werden das Land besitzen auf ewig, sie, ein Schössling der Pflanzungen des HERRN, ein Werk seiner Hände, sich zu verherrlichen. Der Kleinste wird zu Tausend werden und der Geringste zu einer gewaltigen Nation. Ich, der HERR, werde es zu seiner Zeit schnell ausführen.“ (Jes 60)

„In jener Zeit wird man Jerusalem den Thron des HERRN nennen, und alle Nationen werden sich zu ihr versammeln wegen des Namens des HERRN in Jerusalem. Und sie werden nicht mehr der Verstocktheit ihres bösen Herzens folgen.“ (Jer 3,17)

In all diesen Stellen offenbart sich in wunderbarer Weise *Gottes unfassbar große Liebe und Treue zu Zion bzw. Israel*, dessen Nachkommen Er verheißen hat zu sammeln und als Volk wiederherzustellen:

Wenn auch **„Zion sagt (bzw. lange sagte): Verlassen hat mich der HERR, der Herr hat mich vergessen. Vergisst etwa eine Frau ihren Säugling, dass sie sich nicht erbarmt über den Sohn ihres Leibes? Sollten selbst diese vergessen, ich werde dich niemals vergessen. Siehe, in meine beiden Handflächen habe ich dich eingezeichnet. Deine Mauern sind beständig vor mir. Deine Erbauer eilen herbei, deine Zerstörer und deine Verwüster ziehen aus dir fort. Erhebe ringsum deine Augen und sieh: Sie alle versammeln sich, kommen zu dir! (...) Denn deine Trümmerstätten, deine verödeten Orte und dein zerstörtes Land - ja, nun wird es dir zu eng werden vor Menge an Bewohnern; und die dich verschlangen, werden fernbleiben.“** (Jes 49, 14-19)

All diese Liebesbezeugungen sind dabei nicht nur *symbolisch für die Gemeinde* gemeint, wie wir sie bisher oft *ausschließlich* gedeutet haben, sondern sie sind *eingebettet in Rückkehrverheißungen für die realen Kinder Israels!* (Vgl. genauso Jes 43)

Wobei die *gegenwärtige bzw. vor allem noch kommende Sammlung des Israel Gottes* in Seiner Bedeutung und in Seinen Ausmaßen sogar noch *den historischen Auszug aus Ägypten* weit übertreffen wird! Wie verheißen ist: **„Siehe, Tage kommen, spricht der HERR, da werde ich dem David einen gerechten Spross erwecken. Der wird als König regieren und verständig handeln und Recht und Gerechtigkeit im Land üben. In seinen Tagen wird Juda gerettet werden und Israel in Sicherheit wohnen. Und dies wird sein Name sein, mit dem man ihn nennen wird: "Der HERR, unsere Gerechtigkeit". Darum siehe, Tage kommen, spricht der HERR, da wird man nicht mehr sagen: So wahr der HERR lebt, der die Söhne Israel aus dem Land Ägypten heraufgeführt hat! - sondern: So wahr der HERR lebt, der die Nachkommen des Hauses Israel heraufgeführt und sie gebracht hat aus dem Land des Nordens und aus all den Ländern, wohin ich sie vertrieben hatte! Und sie sollen in ihrem Land wohnen.“** (Jer 23, 5-8)

Geistliche Erneuerung

Neben der *natürlichen Sammlung* ist Israel dazu jedoch auch ein *geistliches Erwachen* verheißen!

Im Kapitel 37 sieht sich der Prophet Ezechiel im Geist in *ein Tal voller toter Gebeine des Hauses Israel* versetzt, zu denen er prophezeien soll, dass Gott sie wieder zusammenfügen und lebendig machen wird.

„Und ich sah, und siehe, es entstanden Sehnen an ihnen, und Fleisch wuchs, und Haut zog sich über sie oben darüber; aber es war noch kein Odem in ihnen.“ (Ez 37,8)

Wenn es historisch bisher jemals *eine Erfüllung von alledem* gegeben hat, dann war das am Ende des Zweiten Weltkrieges, wo Europa zu einem riesigen Massengrab für das jüdische Volk geworden war und uns selbst noch die Bilder aus den befreiten Konzentrationslagern im Kopf sind mit riesigen Haufen toter Gebeine.

Genau *aus dieser Situation heraus* aber ist in den Folgejahren *quasi* **„an einem einzigen Tag“** der Staat Israel **„mit einem Mal geboren“** worden. (Jes 66,8)

Auch wenn *die Vision Ezechiels* im Letzten auch schon auf *die Auferstehung der Toten am Ende des Zeitalters* hinweist, befinden wir uns dennoch *zumindest in vielerlei Hinsicht* momentan schon *genau inmitten* der Erfüllung dieser Verheißung; wo Israel *im Natürlichen* zunehmend wiederhergestellt ist, aber - *wie das Wort oben sagt* - in den Menschen vielfach *noch kein Geist* ist, sie also noch nicht Jeschua als ihren persönlichen Erlöser und Messias angenommen haben und dadurch mit Gott versöhnt und **mit Seinem Heiligen Geist erfüllt** wurden. Was gemäß der Vision jedoch *in unmittelbarer Folge von Ersterem* noch kommen wird.

Ebenso an anderer Stelle wird - *wieder im Kontext der natürlichen Wiederherstellung und Sammlung im Land* - verheißen:

„Siehe, Tage kommen, spricht der HERR, da schließe ich mit dem Haus Israel und mit dem Haus Juda einen neuen Bund: nicht wie der Bund, den ich mit ihren Vätern geschlossen habe an dem Tag, als ich sie bei der Hand fasste, um sie aus dem Land Ägypten herauszuführen - diesen meinen Bund haben sie gebrochen, obwohl ich doch ihr (Ehe-) Herr war, spricht der HERR. Sondern das ist der Bund, den ich mit dem Haus Israel nach jenen Tagen schließen werde, spricht der HERR:

Ich werde mein Gesetz in ihr Inneres legen und werde es auf ihr Herz schreiben. Und ich werde ihr Gott sein, und sie werden mein Volk sein. Dann wird nicht mehr einer seinen Nächsten oder einer seinen Bruder lehren und sagen: Erkennt den HERRN! Denn sie alle werden mich erkennen von ihrem Kleinsten bis zu ihrem Größten, spricht der HERR. Denn ich werde ihre Schuld vergeben und an ihre Sünde nicht mehr denken.“ (Jer 31, 31-34)

Es spricht von dem „Neuen Bund“, den Jesus bei Seiner letzten Pessach-Feier, bevor Er starb, aufgerichtet hat. An dem wir aus den Nationen, die wir eingepfropft sind in Gottes Volk (vgl. Röm 11,17), ebenfalls bereits Anteil haben dürfen, der aber dennoch mit dem Haus Israel und dem Haus Juda geschlossen ist und sich auch wörtlich für ihre Nachkommen noch gänzlich erfüllen wird; sodass wirklich einmal jeder von ihnen Gott und Seinen Sohn wahrhaftig erkennen wird und keine Belehrung mehr nötig sein wird.

Exakt darauf weist einer der höchsten jüdischen bzw. korrekt gesagt biblischen Feiertage hin, nämlich der Versöhnungstag „Jom Kippur“. An welchem der Hohepriester einst als einzigstes Mal im ganzen Jahr ins Allerheiligste eintrat, um für die Sünden des gesamten Volkes, das sich gleichzeitig vor Gott demütigte und von falschen Wegen umkehrte, Sühne zu leisten. - Was Jeschua später in wahrhaftiger und endgültiger Weise getan hat! Dessen Annahme jedoch für Israel als Ganzes noch aussteht.

Dabei ist es interessant, dass in der Bibel Gott Seinem Volk genau festgesetzte Zeitpunkte gegeben hat, welche laut Ihm ewige Bedeutung haben; welche keineswegs nur „jüdische Feste“ sind, als welche sie oft verstanden werden, sondern: „Die Feste des HERRN“ (3Mo/Lev 23,2ff.) - Sprich die unseres Gottes, JHWH! In denen all das verborgen liegt, was für uns wichtig ist und wessen Er uns aufruft zu gedenken.

Dabei gibt es einerseits die Frühlingsfeste, die Jeschua bei Seinem ersten Kommen exakt an den jeweiligen Festtagen erfüllt hat: Genau zu Pessach wurde Er als Opferlamm geschlachtet; genau zum Fest der Erstlingsfrucht stand Er als Erster von den Toten auf und genau zum Pfingstfest Schawuot, an dem einst das Gesetz auf Tafeln von Stein gegeben wurde, sandte Er den Heiligen Geist herab und schrieb die Gesetze auf lebendige Weise ins Herz Seiner Nachfolger, wie auch im obigen Wort verheißen. Zum anderen wiederum gibt es da auch noch die Herbstfeste, die auf Jesu

zweites Kommen hindeuten und Er erst noch erfüllen wird! Es lässt uns erwarten, dass Er genau zum Fest des Hörnerschalls, Jom Terua, wiederkommt (vgl. 1Thess 4,16; Mt 23,31), genau zum Versöhnungstag Jom Kippur der ganze Überrest Israels mit Ihm versöhnt wird (vgl. Röm 11,26; Sach 12,10ff.) und genau zum Laubhüttenfest Sukkot, das ein siebentägiges Freudenfest ist, das „Hochzeitsfest des Lammes“ stattfinden wird, wenn Jesus wieder leibhaftig unter uns wohnen wird.

Es mag kein Zufall sein, dass das obige Wort vom „Neuen Bund“, in den ein überwältigender Großteil Israels noch eintreten wird, der aber lange Zeit von der heidenchristlichen Kirche allein für sich allein beansprucht wurde, direkt anschließend im Text mit folgender Klarstellung weitergeht: „So spricht der HERR, der die Sonne gesetzt hat zum Licht für den Tag, die Ordnungen des Mondes und der Sterne zum Licht für die Nacht, der das Meer erregt, dass seine Wogen brausen, HERR der Heerscharen ist sein Name: Wenn diese Ordnungen vor meinem Angesicht weichen, spricht der HERR, dann soll auch die Nachkommenschaft Israels aufhören, eine Nation zu sein vor meinem Angesicht alle Tage. So spricht der HERR: Wenn der Himmel oben gemessen werden kann und die Grundfesten der Erde unten erforscht werden können, dann will ich auch die ganze Nachkommenschaft Israels verwerfen wegen all dessen, was sie getan haben, spricht der HERR.“ (Jer 31, 35-37)

Umkehr von Ersatztheologie

Gott macht in diesem Wort ganz klar, dass solange Sonne und Mond bestehen und das Meer noch tobt Er Israel niemals verwerfen wird!

Doch genau das hat die heidnische Kirche über Jahrhunderte gelehrt! Indem sie anhand der sog. „Ersatztheologie“ fälschlicher Weise behauptet hat, dass die Kirche Israel ersetzt hätte. Dass paradoxer Weise die von Gott verheißenen Flüche zwar weiterhin wörtlich für die Nachkommen Israels Bestand hätten, all die Segensverheißungen für sie jedoch ab sofort nur noch rein symbolisch zu deuten wären und komplett auf die Kirche übergegangen wären. - Was jedoch durch und durch falsch und absolut entgegen Gottes Wort und Seinem Charakter ist! Ja, eine echte Sünde und Beleidigung für Ihn! Wenn Gott so wäre, wie könnten wir uns unseres Heils dann noch sicher sein, nachdem die offizielle „Kirche“ in der Geschichte ebenfalls immer wieder tief abgefallen war:

Es begann schon *früh* damit, dass sich die Kirche im Stolz über „ihre Wurzel“ erhob, anstatt *dankbar für sie* zu sein. Indem - *als Folge der Ablehnung Jesu und Seiner Nachfolger durch einen Großteil der religiösen Führungsschicht der Juden* - ein tief antisemitischer Geist in die Kirche einzog. Wobei man sich *in abscheulichem Hass* immer mehr von *allem* abwandte, was mit *Israel* zu tun hatte.

Nachdem *die lebendige Gemeinde Jesu* unter Kaiser Konstantin mehr und mehr in eine *institutionelle Staatskirche voll menschengemachter Religion, eigener Herrschaft und Kontrolle* umgewandelt wurde, wollte man *gleichzeitig* zunehmend *nichts mehr zu tun haben* mit dem jüdischen Volk. Konstantin und seine Bischöfe legten großen Wert darauf, dass die Kirche nicht länger die von Gott gegebenen Feste feiert, sondern *eigene Ordnungen, Zeiten und Festtage* eingeführt werden. Man verstoß Gottes *auf ewig gegebenen heiligen Ruhetag, den Schabbat*, und führte stattdessen den *Sonntag* ein. Anstatt *Pessach* das *Osterfest*, dessen *Name* sogar noch von der heidnischen Frühlingsgottheit Eostre/Astarte zeugt, usw.

Es *ging so weit*, dass es Christen später sogar bei Androhung der Todesstrafe verboten wurde, den Schabbat zu halten - eines der *zehn Gebote!* Und dass auf dem Konzil von Nicäa 325 judenchristliche Bischöfe erstmals *komplett ausgeschlossen wurden!!* ... Wobei messianische Juden, *sprich Juden, die Jesus ebenso wie seine Apostel und die Urgemeinde als Juden nachfolgen*, tragischer Weise *bis heute* von vielen großen Kirchen mit Argwohn und Verachtung behandelt werden.

Über Jahrhunderte hinweg wurden die Juden als „Christusmörder“ gebrandmarkt, *obwohl* Jesus Sein Leben *freiwillig* gab, *wegen jedem von uns persönlich*, für die Er gestorben ist! So tragisch es ist, dies *musste* im Letzten sogar durch *die Nachkommen Israels* geschehen, welchen *als einziges Volk* von Gott *das Priesteramt* übertragen worden war und die „*das Lamm Gottes*“ somit überhaupt „legal“ als Opfer dahingeben konnten.

Doch *selbst von den Juden* glaubten nach Jesu Tod viele und brachten *uns in den Nationen* das Heil! Die übrigen wurden laut Schrift verstockt, und das auch „um unseretwillen“ (vgl. Röm 11,28), damit das Heil zuvor in *die gesamte Welt* kommen konnte. Doch anstatt diese *liebende, dankbare Sicht auf sie* zu haben, war ein Großteil der Kirche völlig blind dafür, durch diese *unbiblische Theologie*, die *ihre Verworfenheit* ausdrückte!

Diese war dabei die Grundlage für unfassbar viel Schuld; wo die Kirche z.B. während der Inquisition tausende Juden ermordet oder auf demütigendste Art und Weise zum Katholizismus zwangsbekehrt hat.

Wo es über die Jahrhunderte hinweg immer wieder falsche Vorwürfe (z.B. Hostienschändung, Brunnenvergiftung, Ritualmord ect.) gab, die Juden in ganz Europa immer wieder Schmähung, Hasstiraden, Enteignung, Vertreibung und Ermordung ausgesetzt waren. Selbst der Reformator Martin Luther war am Ende seines Lebens tief gefallen und rief *noch in seiner letzten Sonntagspredigt* zum Hass und zur Verfolgung der Juden auf. *All dies erst* machte es später möglich, dass in einem „christlich“ geprägten Land wie diesem überhaupt so etwas wie der Holocaust seinen Lauf nehmen konnte, wobei *Hitler selbst* noch *Luther zitierte* und auf dem jahrhundertelangen sog. „christlichen“ Antisemitismus *aufbauen konnte*.

So ist es heute *absolut entscheidend* für uns zu verstehen, wie dringend nötig wir Christen es haben, *umzudenken* von jahrhundertelanger Prägung unserer Gemeinkultur, die ihren Ursprung *darin* hat, dass wir uns im Hass von unserer gottgegebenen Wurzel losgelöst hatten und ein *eigenes Fundament* errichtet hatten, das jedoch nicht Bestand haben wird; umzukehren von der *tief sündhaften* - sprich *uns von Gott absondernden und trennenden* - „Ersatztheologie“; indem wir neu in Demut und Dankbarkeit zurückkehren zu unserer wahren Identität als Gemeinde JHWH's, des Gottes Israels, die untrennbar mit Seinem erwählten Volk zu tun hat; umkehren von Anklage, Neid und Raub ihrer Berufung allein für uns allein. Hin zu der demütigen Anerkennung, dass wir keinem „heidnischen Jesus“ nachfolgen, von dem wir uns *ein eigenes Bild* gemacht haben, sondern *dem Messias Israels*, dem „**König der Juden**“. (Lk 23,3)

Im weiteren Fortgang des letzten Zitates wiederholt der Prophet Jeremia sogar *noch ein zweites Mal*, voraussehend, dass *genau diese Wahrheit* einmal von einer großen Gemeinde verleugnet und verworfen werden wird: „**Hast du nicht gesehen, was dieses Volk redet, indem es sagt: Die beiden Geschlechter, die der HERR erwählt hatte (Israel und Juda), die hat er verworfen! - und wie sie mein Volk schmähen, dass es vor ihnen keine Nation mehr sei? So spricht der HERR: Wenn mein Bund mit dem Tag und der Nacht nicht mehr besteht, wenn ich die Ordnungen des Himmels und der Erde nicht festgesetzt habe, dann werde ich auch**

die Nachkommen Jakobs und meines Knechtes David verwerfen (...)
Denn ich werde ihr Geschick wenden und mich über sie erbarmen.
(Jer 33, 24-26)

So lasst uns nicht einfach so in Stolz und Unbußfertigkeit weitermachen zu denken, dass wir *die Einzigsten* sind, die *Teil von Gottes Heilsplan* sind; speziell in der Zeit, wo Gott Seinem Sohn *eine heilige Braut* bereiten will, die sich losgelöst hat von jedem falschen, ungöttlichen Fundament, rein menschlicher Doktrin und unwahrhaftiger Religiosität.

Denn *bis heute* ist die Ersatztheologie tief verankert in unseren Gemeinde; wenn auch vielfach nicht *offiziell*, dennoch zuallermeist *unterschwellig*, indem in Predigten und Lehren *Verheißungen für Israel* grundsätzlich *immer nur* auf *uns persönlich* bezogen werden! Worin wir sie *den Juden* quasi „rauben“.

Die Heiligung von Gottes Namens

Gerade in *unserer Zeit* haben wir das Privileg zu sehen, wie Gott uralte Prophetien, für die *über knapp zwei Jahrtausende hinweg* kaum ein Christ mehr *eine wörtliche Erfüllung* erwartet hatte, tatsächlich ganz buchstäblich erfüllt und *Seine Treue* darin vor den Augen der ganzen Welt erweist! Wodurch Er *für alle* klar macht, dass Er nicht nur *dies*, sondern (natürlich!) auch den Rest der prophetischen Verheißungen *real* erfüllen wird!

Dieser für alle Welt offensichtliche *Beweis Seiner Treue gegenüber Seinem Wort*, wodurch *ER Sich als unvergleichlich erhaben erweist*, kommt zum Ausdruck, wenn Er verspricht:

„Denn auf meinem heiligen Berg, auf dem hohen Berg Israels, spricht der Herr, HERR, dort wird mir das ganze Haus Israel insgesamt dienen im Land. Dort werde ich sie wohlgefällig annehmen (...), wenn ich euch aus den Völkern herausführe und euch aus den Ländern sammle, in die ihr zerstreut worden seid, und ich mich an euch als heilig erweise vor den Augen der Nationen.“ (Ez 20, 40f.)

Auch weiter macht Er, *der „Gott Israels“*, klar, dass *allein der Umstand, dass Israel bzw. die Juden nicht im Land sind und so lange im Exil waren*, eine Schande für *Seinen Eigenen Namen* ist, Der untrennbar mit Seinem Bundesvolk und dessen Schicksal verbunden ist:

„So kamen sie zu den Nationen, aber wohin sie auch kamen, da entweiheten sie meinen heiligen Namen, indem man von ihnen sagte: "Das Volk des HERRN sind diese, und aus seinem Land haben sie hinausziehen müssen." Da tat es mir leid um meinen heiligen Namen ...“
Und Er macht klar: „Nicht um euretwillen handle ich, Haus Israel, sondern um meines heiligen Namens willen, den ihr entweiht habt unter den Nationen, zu denen ihr gekommen seid. Und ich werde meinen großen, unter den Nationen entweiheten Namen heiligen, den ihr mitten unter ihnen entweiht habt. Und die Nationen werden erkennen, dass ich der HERR bin, spricht der Herr, HERR, wenn ich mich vor ihren Augen an euch als heilig erweise. Und ich werde euch aus den Nationen holen und euch aus allen Ländern sammeln und euch in euer Land bringen. Und ich werde reines Wasser auf euch sprengen, und ihr werdet rein sein; von all euren Unreinheiten und von all euren Götzen werde ich euch reinigen. Und ich werde euch ein neues Herz geben und einen neuen Geist in euer Inneres geben; und ich werde das steinerne Herz aus eurem Fleisch wegnehmen und euch ein fleischerne Herz geben. Und ich werde meinen Geist in euer Inneres geben; und ich werde machen, dass ihr in meinen Ordnungen lebt und meine Rechtsbestimmungen bewahrt und tut. Und ihr werdet in dem Land wohnen, das ich euren Vätern gegeben habe, und ihr werdet mir zum Volk, und ich, ich werde euch zum Gott sein.“ (Ez 36, 20-28)

Wir beten in jedem „Vater Unser“: „Geheiligt werde Dein Name!“
Aber wissen wir eigentlich, worin sich dies *konkret ausdrückt*? In dieser Bibelstelle macht ER SELBST klar, was dies *ganz praktisch* bedeutet: So fremd es für viele von uns aufgrund unserer theologischen Prägung leider ist, *die Heiligung von Gottes Namen* hat u.a. *ganz zentral* damit zu tun, dass *Israel* in dieser Zeit wieder *in Seinem Land gesammelt wird* und ultimativ auch *geistlich geläutert, gereinigt und erweckt wird!* - Nicht weil sie (genau wir wir!!) dies selbst, aufgrund ihrer eigenen Werke, verdienen, sondern aus Gnade und Treue gegenüber Seinen Verheißungen, um *Seinen Ruf*, ja *Seinen heiligen Namen*, vor aller Welt wieder hochzuhalten.

Generell ist *die Offenbarung Gottes* untrennbar mit dem Schicksal Seines Volkes verbunden. Dieses ist in gewisser Hinsicht *schon jetzt* wie ein Spiegel, an dem *geistliche Dinge*, welche die Gemeinde Jeschuas betreffen, oftmals mit *ganz praktischen Ereignissen* Hand in Hand einhergehen:

Nur einige Beispiele: Der Beginn der massenhaften „Einwohnung des Heiligen Geistes in den Gläubigen“ im Zuge der Pfingstbewegung um das Jahr 1900 ging einher mit der zunehmenden Rückkehr und Einwohnung des jüdischen Volkes in ihr Land. Die breite Wiederherstellung des Sprachengebotes mit der Wiederherstellung der hebräischen Sprache. (Welche *einmalig* ist in der Geschichte, zumal Hebräisch über anderthalbtausend Jahre nicht mehr als Alltagssprache verwendet worden war!!) Mit großen Erweckungen um das Jahr 1948, in denen unzählige Menschen persönliche Befreiung erlebten, ging die Unabhängigkeit des Staates Israel einher; mit einer *zeitgleich stattfindenden* gewaltigen Heilungsbewegung (u.a. angestoßen durch K. Kuhlman, Oral Roberts, A.A. Allen,...), wo zigtausende Menschen körperliche Heilung und Wiederherstellung erlebten, die Wiederherstellung bzw. Heilung der Nation! Die charismatischen Erneuerung in den Großkirchen und das Jesus-Movement, in dem Juden erstmals wieder in großer Anzahl zum Glauben kamen, ging einher mit der Rückeroberung Jerusalems, des *Zentrums Israels!* usw.

Wir sehen darin sehr deutlich, dass Gott *nicht nur* die *geistlichen Dinge* wichtig sind, sondern auch *die natürlichen*, die genauso aus Seiner Hand kommen! Und die genauso der Heilung und Wiederherstellung bedürfen; worauf die gesamte Schöpfung sehnsüchtig wartet! (Vgl. Röm 8,19)

Dennoch ist - *genau wie für uns persönlich im Leib Christi* - auch für *Israel* das Kommen in seine volle Berufung *hart umkämpft!* Zumal der Feind weiß, dass wenn dies geschieht, es sein Ende bedeutet, was er somit mit aller Kraft zu verhindern sucht!

Finale Geburtswehen und Gericht über die Nationen

So wird sich seine Wut am Ende sowohl gegen *die Gemeinde* richten, die „in Sein Volk *Hineingenommenen*“ aus den Nationen, die „**Übrigen ihrer Nachkommenschaft, welche die Gebote Gottes halten und das Zeugnis Jesu haben**“ (Offb 12,17), welche wie nie zuvor weltweiter Verfolgung ausgesetzt sein werden. (Vgl. Mt 24, 9-22) Aber auch zunehmend konkret gegen *die Nation*, welche *von jeher und insbesondere dann wieder* die allerzentralste Schlüsselfunktion einnimmt für Gott, und *das Land*, das Er seit jeher als *Zentrum Seines Reiches auf Erden* auserkoren hat und wohin der Messias laut Verheißung zurückkommen wird.

Die Bibel verheißt *für die Zeit, wo ER Israel wiederherstellt - was wir heute vor unseren Augen geschehen sehen!!* -, dass Gott es zulassen wird, dass sich (wie in weiteren Stellen noch klarer werden wird) alle Nationen gegen Jerusalem versammeln werden. Der wiederkommende Jesus dann jedoch einschreiten und die Völker *dementsprechend richten* wird, wie sie *mit Israel umgegangen sind*:

„Denn siehe, in jenen Tagen und zu jener Zeit, wenn ich das Geschick Judas und Jerusalems wenden werde, dann werde ich alle Nationen versammeln und sie ins Tal Joschafat hinabführen. Und ich werde dort mit ihnen ins Gericht gehen wegen meines Volkes und meines Erbteils Israel, das sie unter die Nationen zerstreut haben. Und mein Land haben sie geteilt“. (Joel 4, 1f.)

Gott Selbst sagt hier, dass der Gegenstand Seines Gerichtes über die Völker sein wird, dass sie - *in kompletter Verachtung Seiner Absichten, Seiner Bestimmungen und Seiner Bünde* - Sein Volk verachtet und „Sein Land“ geteilt haben, was wir *genau heute* live geschehen sehen: Die UN haben in den letzten Jahren weit mehr Resolutionen gegen Israel erlassen als gegen *alle übrigen Länder der Erde* zusammengenommen! Und bis heute sind die Nationen *wie besessen* davon, Israel in Selbstgerechtigkeit *aufzuteilen* und einen „judenreinen“ islamischen Palästinenserstaat darin zu schaffen.

Dieser dämonisch angeheizte, jedes rationales Maß überschreitende Hass auf Sein Volk, der *schon früher* in einem *Haman* oder einem *Adolf Hitler* am Werk war und es bis heute in *Millionen radikaler Muslime* und *vielen anderen* ist, wird sich so weit zuspitzen, dass auch ein *kommender Antichrist* zuletzt *eine Zeit von nie dagewesener Bedrängnis* für Gottes Volk bringen und Israel belagern wird. (Vgl. Offb 16,13f.)

In genau diesem Kontext *der Anfänge davon* ruft Jeschua Sein Volk auf, aus Jerusalem in die Berge zu fliehen (vgl. Mt 24, 15-22), bevor Er schließlich *als mächtiger Retter* in Herrlichkeit wiederkommen wird.

„Und in jener Zeit wird Michael auftreten, der große Fürst, der für die Söhne deines Volkes eintitt. Und es wird eine Zeit der Bedrängnis sein, wie sie noch nie gewesen ist, seitdem irgendeine Nation entstand bis zu jener Zeit. Und in jener Zeit wird dein Volk gerettet werden, jeder, den man im Buch aufgeschrieben findet. Und viele von denen, die im Land des Staubes schlafen, werden aufwachen; die einen zu ewigem Leben und die anderen zur Schande, zu ewigem Abscheu.“ (Dan 12, 1f.)

Schon heute ist *Jerusalem* ein Thema, das die Machthaber der Welt *wie trunken* macht, sodass sie *wie besessen* sind davon, diesen „Stein“ zu heben; *auf ihre eigene Weise* verbissen Frieden herbeizwingen wollen, worin sie aber empfindlich scheitern werden, solange sie *Denjenigen* verachten, Der von jeher angekündigt hat:

„Siehe, ich mache Jerusalem zu einer Taumelschale für alle Völker ringsum. (...) Und es wird geschehen an jenem Tag, da mache ich Jerusalem zu einem Stemmstein für alle Völker; alle, die ihn hochstemmen wollen, werden sich wund reißen. Und alle Nationen der Erde werden sich gegen es versammeln. (...)

Und es wird geschehen an jenem Tag, da trachte ich danach, alle Nationen zu vernichten, die gegen Jerusalem herankommen. Aber über das Haus David und über die Bewohnerschaft von Jerusalem gieße ich den Geist der Gnade und des Flehens aus, und sie werden auf mich blicken, den sie durchbohrt haben, und werden über ihn wehklagen, wie man über den einzigen Sohn wehklagt, und werden bitter über ihn weinen, wie man bitter über den Erstgeborenen weint.“
(Sach 12: 2-10)

Genau in dieser Bedrängnis, in der *Gott* jedoch (*wie auch schon in den vergangenen Kriegen!*) Israel übernatürlich beistehen und Sieg verschaffen wird, wird ER in folgedessen *Seinen Geist über sie* ausgießen, sodass sie auf Jeschua, *Ihren Messias, den ihre Vorfahren dem Tod ausgeliefert hatten*, blicken und Ihn heilbringend erkennen werden. Was *eine derartige Zerbrochenheit* in ihnen auslösen wird, dass sie *mit einem Schmerz* um Ihn klagen werden, der nur mit *dem* zu vergleichen ist, *das eigene Kind zu verlieren*. Wenn sie merken, dass ihr Volk *seinen eigenen, aus ihnen stammenden Retter* über so lange Zeit *so verstockt und verachtungsvoll* verschmäht hat.

Trotz aller verheißenen Umkehr wird es daraufhin eine weitere, letzte Bedrängnis für sie geben, bevor Jeschua wirklich leibhaftig wiederkommen, Gericht halten und Seinen Platz als König einnehmen wird, wie JHWH erklärt:

„Und ich versammle alle Nationen nach Jerusalem zum Krieg; und die Stadt wird eingenommen und die Häuser werden geplündert. Und die Frauen werden geschändet. Und die Hälfte der Stadt wird in die Gefangenschaft ausziehen, aber der Rest des Volkes wird nicht aus der Stadt ausgerottet werden.

Dann wird der HERR ausziehen und gegen jene Nationen kämpfen, wie er schon immer gekämpft hat am Tag der Schlacht. Und seine Füße werden an jenem Tag auf dem Ölberg stehen, der vor Jerusalem im Osten liegt (...) Und der HERR wird König sein über die ganze Erde; an jenem Tag wird der HERR einzig sein und sein Name einzig. (...) Und es wird geschehen: Alle Übriggebliebenen von allen Nationen, die gegen Jerusalem gekommen sind, die werden Jahr für Jahr hinaufziehen, um den König, den HERRN der Heerscharen, anzubeten und das Laubhüttenfest zu feiern.“ (Sach 14, 2-16)

In diesem Kontext vom *anbrechenden Reich Gottes* ist zuletzt sogar beschrieben, dass die übriggebliebenen Völker dann (*wohl nicht länger Weihnachten* oder *Ostern*, sondern) wieder *Gottes Feste* achten und feiern werden, insbesondere das freudige, herbstliche Laubhüttenfest *Sukkot*.

Wenn Jesus unter uns wohnen wird, Dessen Kommen *so* beschrieben ist: **„Und ich sah den Himmel geöffnet, und siehe, ein weißes Pferd, und der darauf saß, heißt Treu und Wahrhaftig, und er richtet und führt Krieg in Gerechtigkeit. Seine Augen aber sind eine Feuerflamme, und auf seinem Haupt sind viele Diademe, und er trägt einen Namen geschrieben, den niemand kennt als nur er selbst; und er ist bekleidet mit einem in Blut getauchten Gewand, und sein Name heißt: Das Wort Gottes. Und die Truppen, die im Himmel sind, folgten ihm auf weißen Pferden, bekleidet mit weißer, reiner Leinwand. Und aus seinem Mund geht ein scharfes Schwert hervor, damit er mit ihm die Nationen schlage; und er wird sie hüten mit eisernem Stab, und er tritt die Kelter des Weines des Grimmes des Zornes Gottes, des Allmächtigen. Und er trägt auf seinem Gewand und an seiner Hüfte einen Namen geschrieben: König der Könige und Herr der Herren. (...)** Und ich sah das Tier und die Könige der Erde und ihre Truppen versammelt, um mit dem, der auf dem Pferd saß, und mit seinen Truppen Krieg zu führen. Und es wurde ergriffen das Tier und der falsche Prophet - der mit ihm war und die Zeichen vor ihm tat, durch die er die verführte, die das Malzeichen des Tieres annahmen und sein Bild anbeteten -, lebendig wurden die zwei in den Feuersee geworfen, der mit Schwefel brennt. Und die Übrigen wurden getötet mit dem Schwert, das aus dem Mund dessen hervorging, der auf dem Pferd saß; und alle Vögel wurden von ihrem Fleisch gesättigt.“ (Offb 19, 11-21)

Parallel schaute *ebenso bereits Daniel* „**in Visionen der Nacht: Und siehe, mit den Wolken des Himmels kam einer wie der Sohn eines Menschen. Und er kam zu dem Alten an Tagen, und man brachte ihn vor ihn. Und ihm wurde Herrschaft und Ehre und Königtum gegeben, und alle Völker, Nationen und Sprachen dienten ihm. Seine Herrschaft ist eine ewige Herrschaft, die nicht vergeht, und sein Königtum so, dass es nicht zerstört wird. (...) Ich sah, wie dieses Horn** (sprich *der Antichrist*) **gegen die Heiligen Krieg führte und sie besiegte, bis der, der alt an Tagen war, kam und das Gericht den Heiligen des Höchsten gegeben wurde und die Zeit anbrach, dass die Heiligen das Königreich in Besitz nahmen. (...) Und das Reich und die Herrschaft und die Größe der Reiche unter dem ganzen Himmel wird dem Volk der Heiligen des Höchsten gegeben werden. Sein Reich ist ein ewiges Reich, und alle Mächte werden ihm dienen und gehorchen.**“ (Dan 7, 13-27)

Gott wird zuletzt richten und Seine *bis dahin vielfach so verachteten Kinder* hoch erheben. Einschließlich *dem ganzen Überrest Israels*, der *dann* erkennen wird, dass JHWH, ihr Gott, Jeschua zu ihnen gesandt hatte! „Denn so spricht der HERR der Heerscharen, nachdem die Herrlichkeit mich ausgesandt hat, über die Nationen, die euch geplündert haben - denn wer euch antastet, tastet seinen (wörtl.: meinen) Augapfel an -: Ja, siehe, ich werde meine Hand über sie schwingen, und sie sollen ihren Knechten zur Beute werden. Und ihr werdet erkennen, dass der HERR der Heerscharen mich gesandt hat. Juble und freue dich, Tochter Zion! Denn siehe, ich komme und werde in deiner Mitte wohnen, spricht der HERR. Und an jenem Tag werden viele Nationen sich dem HERRN anschließen. So werden sie mein Volk sein. Und ich werde in deiner Mitte wohnen, und du wirst erkennen, dass der HERR der Heerscharen mich zu dir gesandt hat. Und der HERR wird Juda als sein Erbteil besitzen im heiligen Land und wird Jerusalem aufs Neue erwählen. Alles Fleisch schweige vor dem HERRN! Denn er hat sich aufgemacht aus seiner heiligen Wohnung.“ (Sach 2, 12-17)

Halleluja! Schon heute ist es so, dass sich *viele aus den Nationen* Jeschua angeschlossen haben und Sein Volk sind, Der jedoch allen voran *in Sein*

Land zurückkehren wird, *Juda* als Seinen Anteil im Heiligen Land besitzen wird und *inmitten Jerusalems* herrschen wird!

Der Stadt, die Er immer schon geliebt hat und über deren *kurz darauf folgendes Gericht* Er *damals schon - selbst im Vorfeld Seines Eigenen schrecklichen Leidens* - tief zerbrochen war:

„**Und als er sich näherte und die Stadt sah, weinte er über sie und sprach: Wenn auch du an diesem Tag erkannt hättest, was zum Frieden dient! Jetzt aber ist es vor deinen Augen verborgen. Denn Tage werden über dich kommen, da werden deine Feinde einen Wall um dich aufschütten und dich umzingeln und dich von allen Seiten einengen; und sie werden dich und deine Kinder in dir zu Boden werfen und werden in dir nicht einen Stein auf dem anderen lassen, dafür, dass du die Zeit deiner Heimsuchung nicht erkannt hast.**“ (Lk 19, 41-44)

Der Er klagte: „**Jerusalem, Jerusalem, die da tötet die Propheten und steinigt, die zu ihr gesandt sind! Wie oft habe ich deine Kinder versammeln wollen, wie eine Henne ihre Küken versammelt unter ihre Flügel, und ihr habt nicht gewollt! Siehe, euer Haus wird euch öde gelassen; denn ich sage euch: Ihr werdet mich von jetzt an nicht sehen, bis ihr sprecht: "Gepriesen sei, der da kommt im Namen des Herrn!"**“ (Mt 23, 37-39)

All dies spiegelt die uralte, brennende Leidenschaft des „großen Königs“ über *die Stadt*, in der Er von jeher bestimmt ist zu herrschen, in der Ihm jedoch zugleich auch *das größte Unrecht und die größten Qualen* zugefügt wurden, die man sich nur erdenken kann.

Und so ist es auch *die religiöse Führungsschicht Israels bzw. Jerusalems*, der Jesus in dem Wort zuletzt verheißt, dass sie Ihn *nicht wieder sehen werden*, bis *sie* zu Ihm umkehren! Er sagt damit aus, dass Er nicht auf diese Erde zurückkehren wird, bis nicht *die Juden Jerusalems* Ihn *ebenfalls* dazu einladen und würdig als ihren Messias willkommen heißen werden!

Oh, mögen wir verstehen, wie entscheidend es in dieser Zeit ist, dass wir als Gemeinde aus den Nationen *den Stellenwert der Juden in Gottes Heilsplan* erkennen, gleichförmig mit Seiner Sicht auf sie werden und zuletzt wirklich *ein würdiges Zeugnis* für sie sind, das sie zur Eifersucht reizt.

Paulus Liebe und Lehre bezüglich Israel (Römer 9-11)

Über Jahrhunderte war es stattdessen eher *Lieblosigkeit, Anklage, Vorwurf und Hass* (sprich *die Sicht des Feindes* auf Israel!), mit der sich die offizielle Kirche eins gemacht hat und es leider *bis heute* in großen Teilen tut. Indem sie nicht vom *Wort Gottes*, sondern von der *Sicht der Welt* und ihrer *medialen Beeinflussung* geprägt ist, hinter der *bis jetzt* so deutlich der ewige „*Verkläger*“ (Offb 12,10) zu erkennen ist.

Anstatt dass wir *Gottes brennendes Herz für Sein geliebtes Volk* empfangen so wie *Paulus*, der im Heiligen Geist spricht:

„Ich sage die Wahrheit in Christus, ich lüge nicht, wobei mein Gewissen mir Zeugnis gibt im Heiligen Geist, dass ich große Traurigkeit habe und unaufhörlichen Schmerz in meinem Herzen; denn ich selbst, ich habe gewünscht, verflucht zu sein von Christus weg für meine Brüder, meine Verwandten nach dem Fleisch; die Israeliten sind, deren die Sohnschaft ist und die Herrlichkeit und die Bündnisse und die Gesetzgebung und der Gottesdienst und die Verheißungen; deren die Väter sind und aus denen dem Fleisch nach der Christus ist, der über allem ist, Gott, gepriesen in Ewigkeit. Amen.“ (Röm 9, 1-5)

Er zeigt uns den Wert dieses Volkes vor Gott, welches Sein „*erstgeborener Sohn ist*“ (2Mo/Ex 4,22), mit dem Er *sämtliche biblischen Bünde* geschlossen hat, denen *Seine Gebote* anvertraut sind, die Träger so vieler *Seiner Verheißungen* sind - auch aus göttlicher Liebe und Treue zu ihren *Vorvätern im Glauben*, den Patriarchen, Propheten usw.

Vor allem aber kommt seine *direkt von Gott kommende, bis zum Äußersten zu gehen bereite Liebe zu ihnen* zum Ausdruck, die wiederum nur *ein Abbild derer des Vaters* ist!

Die ihn ebenfalls zur *Fürbitte für sie* antrieb, wenn er erklärt:

„Brüder! Das Wohlgefallen meines Herzens und mein Flehen für sie zu Gott ist, dass sie gerettet werden. Denn ich gebe ihnen Zeugnis, dass sie Eifer für Gott haben, aber nicht mit rechter Erkenntnis. Denn da sie Gottes Gerechtigkeit nicht erkannten und ihre eigene aufzurichten trachteten, haben sie sich der Gerechtigkeit Gottes nicht unterworfen. Denn das Endziel des Gesetzes ist *Christus*, jedem Glaubenden zur Gerechtigkeit.“ (Röm 10, 1-4)

Bezüglich Gottes souveränen Erwählung von ihnen spricht er:

„Was sollen wir nun sagen? Ist etwa Ungerechtigkeit bei Gott? Auf keinen Fall! Denn er sagt zu Mose: "Ich werde mich erbarmen, wessen ich mich erbarme, und werde Mitleid haben, mit wem ich Mitleid habe." So liegt es nun nicht an dem Wollenden, auch nicht an dem Laufenden, sondern an dem sich erbarmenden Gott. (...) Wen er will, dessen erbarmt er sich, und wen er will, verhärtet er.“ (Röm 9, 14-18)

Er erklärt *ausgerechnet an die Kirche Roms adressiert* weiter den *ewig fortwährenden Bestand ihrer Erwählung*, welcher durch die Ersatztheologie so lange verleugnet wurde; fragend:

„Hat Gott etwa sein Volk verstoßen? Auf keinen Fall!“

Denn auch ich bin ein Israelit aus der Nachkommenschaft Abrahams, vom Stamm Benjamin. Gott hat sein Volk nicht verstoßen, das er vorher erkannt hat. (...)

Was Israel sucht, das hat es nicht erlangt; aber die Auswahl hat es erlangt, die Übrigen jedoch sind verstockt worden, wie geschrieben steht: "Gott hat ihnen einen Geist der Schlagsucht gegeben, Augen, um nicht zu sehen, und Ohren, um nicht zu hören, bis auf den heutigen Tag." (...)

Ich sage nun: Sind sie etwa gestrauchelt, damit sie fallen sollten?

Auf keinen Fall! Sondern durch ihren Fall ist den Nationen das Heil geworden, um sie zur Eifersucht zu reizen.

Wenn aber ihr Fall *der Reichtum der Welt* ist und ihr Verlust *der Reichtum der Nationen*, wie viel mehr *ihre Vollzahl!*

Denn ich sage euch, den Nationen: Insofern ich nun der Nationen Apostel bin, bringe ich meinen Dienst zu Ehren, ob ich auf irgendeine Weise sie, die mein Fleisch sind, zur Eifersucht reizen und einige aus ihnen retten möge.

Denn wenn ihre Verwerfung *die Versöhnung der Welt* ist, was wird die Annahme anders sein als *Leben aus den Toten?*“ (Röm 11, 1-15)

Paulus verdeutlicht die gewaltige Tatsache, dass durch den Fall Israels *uns aus den Nationen* das Heil geworden ist, „um sie“ - *tatsächlich als (Mit-)Zweck unseres Heiles*, wie Gottes Wort es hier aussagt!! - **zur Eifersucht zu reizen.**

Oh, wie sehr haben wir diese Berufung bisher verfehlt, wo wir als Kirche *über Jahrhunderte hinweg* vielmehr *das Gegenteil* gemacht haben: Die Juden *durch Beschuldigung, Anklage, Herzenskälte, Gleichgültigkeit und sogar Feindschaft* ungleich mehr *von Christus abgestoßen* haben! Ihnen dabei jeden Weg zu Ihrem Messias abgeschnitten haben *außerhalb unseres eigenen, von vielen biblischen Ordnungen bereits weit losgelösten religiösen Systems voller menschengemachter Doktrinen*. Anstatt sie durch *selbstlose, hingebungsvolle, opferbereite, göttliche Liebe* (zu *uns einander* wie auch zu *ihnen*) wirklich zur Eifersucht zu reizen. Da wir wissen, dass, wenn schon *ihr Versagen* zum Heil für die Welt geführt hat, *ihre Annahme*, sprich ihr Heil, die *gewaltigste Erweckung* und der *allergrößte Segen für die gesamte Welt* und *auch für uns persönlich* sein wird, den wir uns nur irgendwie vorstellen können!

Indem wir verstehen, *wir gehören vor Gott zusammen!* Und selbst wenn *viele* Jeschua bisher noch nicht kennen, verdienen sie trotzdem unsere aufrichtige Wertschätzung, Dankbarkeit und Respekt: Denn „**wenn die Wurzel heilig ist, so auch die Zweige. Wenn aber einige der Zweige herausgebrochen worden sind und du, der du ein wilder Ölbaum warst, unter sie eingepfropft und der Wurzel und der Fettigkeit des Ölbaumes mit teilhaftig geworden bist, so rühme dich nicht gegen die Zweige! Wenn du dich aber gegen sie rühmst - du trägst nicht die Wurzel, sondern die Wurzel dich.** Du wirst nun sagen: Die Zweige sind herausgebrochen worden, damit ich eingepfropft würde. Richtig; sie sind herausgebrochen worden durch den Unglauben; du aber stehst durch den Glauben. **Sei nicht hochmütig, sondern fürchte dich!** Denn wenn Gott die natürlichen Zweige nicht geschont hat, wird er auch dich nicht schonen. Sieh nun die Güte und die Strenge Gottes: gegen die, welche gefallen sind, Strenge; gegen dich aber Güte Gottes, wenn du an der Güte bleibst; **sonst wirst auch du herausgeschnitten werden.** Aber auch jene, wenn sie nicht im Unglauben bleiben, werden eingepfropft werden; denn Gott ist imstande, sie wieder einzupfropfen. Denn wenn du aus dem von Natur wilden Ölbaum herausgeschnitten und gegen die Natur in den edlen Ölbaum eingepfropft worden bist, wie viel mehr werden diese, die natürlichen Zweige, in ihren eigenen Ölbaum eingepfropft werden!“ (Röm 11, 16-24)

Lasst uns verstehen: Es ist *reine Gnade*, dass wir Jesus kennenlernen durften, *nicht unser eigener Verdienst!* Und Gott hat dafür in Kauf genommen, dass die Kinder Israel zu einem Großteil *für diese Zeit* aus ihrem eigenen Heils-Baum herausgenommen waren - auch um *unseretwillen!* Verdient das nicht etwa *ehrfurchtsvolle Dankbarkeit* vor *einem heiligen Gott* und *dem Volk*, das uns den Weg zu unserem Heil bereitet hat? Lasst uns verstehen: Gott hat die weltweite Kirche *nicht* als einen *neuen Baum* gepflanzt, sondern wir sind lediglich *mit hineingenommen*, „*eingepfropft*“ in den **edlen Ölbaum Israel!!** Zu dem *wir* gehören dürfen, nicht umgekehrt! Dessen *Wurzel Jesus Selbst* ist, dessen *Stamm* aber mit *den Stammvätern, den Propheten und quasi allen anderen biblischen Heiligen, die aus Israel stammten*, hochgewachsen ist. Aus dem *wir all unseren Lebenssaft, all unseren Segen* empfangen haben: Aus dem *der Messias* hervorgegangen ist. Das uns **die gesamte Heilige Schrift** geschenkt hat! Das *stellvertretend für die gesamte Welt* in besonderer Weise „die Last des **Gesetzes**“ getragen hat; welches *Sünde* ganz allgemein *erst offenbart*; welches für sie aber wie ein Todesurteil war; um der gesamten übrigen Welt erst zu zeigen: *Wir schaffen es nicht aus eigener Kraft heraus*, Gottes Standards gerecht zu werden, und es braucht *ein Opfer*, es braucht „*göttliche Hilfe und Rettung*“ - was „*Jeschua*“ *wörtlich bedeutet!* - zur *Versöhnung mit Ihm*; infolge derer uns *der Heilige Geist* geschenkt wird, Der uns erst *tauglich verändern* kann! Die ganze Welt hätte eigentlich das strenge Gericht verdient, das Israel immer wieder getroffen hat; wodurch *sie als Volk* so viel durchmachen mussten und gelitten haben, in Wegbereitung für den Messias. Sie haben so viele Lektionen vor uns durchgemacht, die *uns dafür erspart blieben*; aus denen *wir jetzt lernen können* und die *uns jetzt zugute kommen!*

Oh, mögen wir dieses Volk dankbar ehren! Sogar *diejenigen daraus*, die *ihres persönlichen Unglaubens wegen* noch „ausgepfropft sind“ aus ihrem eigenen Baum, die aber laut Gottes Wort *umso leichter* wieder im großen Stil eingepfropft werden sollen, wie Paulus weiter beschreibt.

Während eine Zeit kommen wird, wo *viele von uns* hingegen in umso größerer Gefahr sein werden, wieder abzufallen, wenn wir weiter im Stolz verharren; weiter *genau das* tun, wovor Paulus *die Kirche Roms* hier so klar gewarnt hat: Nämlich *uns in Hochmut über Israel zu erheben.*

Lasst uns diesen prophetischen Ruf hören!

Denn es ist endgültig Zeit für uns als Gemeinde, umzukehren von jedem Rest von (*auch unterschwellig* in Lehre und Predigt vermittelter) Ersatztheologie und Israel *seinen Platz, den wir ihm viel zu lange geraubt hatten*, zurückzugeben!

Zurückzukehren zu der liebenden Wertschätzung dem jüdischen Volk - und speziell unseren Geschwistern im Herrn, den messianischen Juden - gegenüber, welche in der frühen Gemeinde noch selbstverständlich war; als Paulus etwa in den Nationen *Geld sammeln* ließ für die Gemeinde Jerusalems und von den Gebern bezeugte: „**Es hat ihnen nämlich wohlgefallen, auch sind sie ihre Schuldner. Denn wenn die Nationen ihrer geistlichen Güter teilhaftig geworden sind, so sind sie verpflichtet, ihnen auch in den leiblichen zu dienen.**“ (Röm 15,27)

Auch *wir* sind der geistlichen Güter Israels teilhaftig geworden; „**denn das Heil ist aus den Juden.**“ (Joh 4,22)

Wir sind lediglich *Mit-Teilhaber* von dem, was Israel gegeben wurde. „**Deshalb denkt daran, dass ihr, einst aus den Nationen dem Fleisch nach -"Unbeschnittene" genannt von der sogenannten "Beschneidung", die im Fleisch mit Händen geschieht** - zu jener Zeit ohne Christus wart, ausgeschlossen vom Bürgerrecht Israels und Fremdlinge hinsichtlich der Bündnisse der Verheißung; und ihr hattet keine Hoffnung und wart ohne Gott in der Welt.

Jetzt aber, in Christus Jesus, seid ihr, die ihr einst fern wart, durch das Blut des Christus nahe geworden. Denn er ist unser Friede. Er hat aus beiden eins gemacht und die Zwischenwand der Umzäunung, die Feindschaft, in seinem Fleisch abgebrochen. Er hat das Gesetz der Gebote in Satzungen beseitigt, um die zwei - Frieden stiftend - in sich selbst zu *einem neuen Menschen* zu schaffen und die beiden in einem Leib mit Gott zu versöhnen durch das Kreuz, durch das er die Feindschaft getötet hat.

Und er kam und hat Frieden verkündigt euch, den Fernen, und Frieden den Nahen. Denn durch ihn haben wir beide durch einen Geist den Zugang zum Vater. So seid ihr nun nicht mehr Fremde und Nichtbürger, sondern ihr seid Mitbürger der Heiligen und Gottes Hausgenossen.“ (Eph 2, 11-19)

So haben wir - *preis den Herrn!* - Anteil an dem, was Gott mit Israel begonnen hat und mit Israel beenden wird; haben es aber *niemals ersetzt!*

Israels Erwählung ist ungebrochen! Gott hat nur einen *Plan A* und Er wird Seine *von jeher bestehenden und schrittweise enthüllten Absichten mit Israel, in das Menschen aus allen Nationen eingepropft werden sollten*, in Treue vollenden! Wie Paulus abschließend erklärt:

„**Denn ich will nicht, Brüder, dass euch dieses Geheimnis unbekannt sei, damit ihr nicht euch selbst für klug haltet: Verstockung ist Israel zum Teil widerfahren, bis die Vollzahl der Nationen hineingekommen sein wird; und so wird ganz Israel gerettet werden**, wie geschrieben steht: "Es wird aus Zion der Retter kommen, er wird die Gottlosigkeiten von Jakob abwenden; und dies ist für sie der Bund von mir, wenn ich ihre Sünden wegnehmen werde."

Hinsichtlich des Evangeliums sind sie zwar Feinde um euretwillen, hinsichtlich der Auswahl aber Geliebte um der Väter willen. Denn die Gnadengaben und die Berufung Gottes sind unbereubar.

Denn wie *ihr* einst Gott nicht gehorcht habt, jetzt aber Erbarmen gefunden habt infolge ihres Ungehorsams, so sind jetzt auch *sie* dem euch geschenkten Erbarmen gegenüber ungehorsam gewesen, damit auch sie jetzt Erbarmen finden. Denn Gott hat *alle zusammen* in den Ungehorsam eingeschlossen, damit er sich *aller erbarmt*.

Welche Tiefe des Reichtums, sowohl der Weisheit als auch der Erkenntnis Gottes! Wie unerforschlich sind seine Gerichte und unaufspürbar seine Wege! Denn wer hat des Herrn Sinn erkannt, oder wer ist sein Mitberater gewesen? Oder wer hat ihm vorher gegeben, und es wird ihm vergolten werden? Denn aus ihm und durch ihn und zu ihm hin sind alle Dinge! Ihm sei die Herrlichkeit in Ewigkeit! Amen.“ (Röm 11, 25-36)

Auftrag zum Gebet und Trost

Liebe Geschwister, Gott hat einen **gewaltigen, wunderbaren Plan**, in dem *Du und ich* einen festen Platz haben, der aber *noch so viel größer* ist als wir! In den Er uns *hineinnehmen will* und den Er *nicht Alleine und ohne uns* erfüllen will!

Er sucht echte Liebende, die nicht *voll sind vom Eigenen*, sondern die bereit sind, *gefüllt zu werden mit einer Sehnsucht, einer Liebe, einer gesunden Last* für das, wofür *ER brennt*.

Er sucht Fürbitter, die Seinen Ruf hören, Der spricht:

„Zions wegen will ich nicht schweigen, und Jerusalems wegen will ich nicht ruhen, bis seine Gerechtigkeit hervorbricht wie Lichtglanz und sein Heil wie eine Fackel brennt. Und die Nationen werden deine Gerechtigkeit sehen und alle Könige deine Herrlichkeit. Und du wirst mit einem neuen Namen genannt werden, den der Mund des HERRN bestimmen wird. Und du wirst eine prachtvolle Krone sein in der Hand des HERRN und ein königliches Diadem in der Hand deines Gottes. Nicht länger wird man "Entlassene" zu dir sagen, und zu deinem Land wird man nicht mehr "Öde" sagen. Sondern man wird dich nennen "mein Gefallen an ihr" und dein Land "Verheiratete"; denn der HERR wird Gefallen an dir haben, und dein Land wird verheiratet sein. Denn wie der junge Mann die Jungfrau heiratet, so werden deine Söhne dich heiraten. Und wie der Bräutigam sich an der Braut freut, so wird dein Gott sich an dir freuen.

Auf deine Mauern, Jerusalem, habe ich Wächter bestellt. Den ganzen Tag und die ganze Nacht werden sie keinen Augenblick schweigen. Ihr, die ihr den HERRN erinnert, gönnt euch keine Ruhe und lasst ihm keine Ruhe, bis er Jerusalem wieder aufrichtet und bis er es zum Lobpreis macht auf Erden!“ (Jes 62, 1-7)

Wie *ein Mann, der seine Geliebte heiratet*, so sagt Gott, freut Er Sich über *Jerusalem*, das *dann* in seine ganze Berufung gefunden haben wird.

Zu dem *auch wir* wesensgemäß gehören, das aber weit über uns hinausgeht. Ja, tatsächlich mit *diesem Flecken Erde* und *dem jüdischen Volk* zu tun hat! Für welche wir aufgerufen sind, in Fürbitte einzuschreiten; Gott Tag und Nacht keine Ruhe zu lassen, bis Er Jerusalem in *die Fülle ihrer Berufung, Heiligkeit und Herrlichkeit* bringt.

- Was *untrennbar verknüpft, ja gleichbedeutend* ist mit dem, dass Sein Name geheiligt wird, Sein Reich kommt, Sein Wille geschieht: Wie im Himmel, so auf Erden! Wie im *himmlischen Jerusalem*, so im *irdischen*! Wie im *himmlischen Thronraum*, so auf dem *Tempelberg*!

Bei dem allen geht es *im Letzten und Zentralsten* nicht nur um *Israel*, sondern um **Gottes Herz!** Um *Sein Reich* und *Seinen Heilsplan*, der die gesamte Welt mit einschließt!

„Denn die Erde wird davon erfüllt sein, die Herrlichkeit des HERRN zu erkennen, wie das Wasser den Meeresgrund bedeckt.“ (Hab 2,14)

Dennoch, so klein und unbedeutend Israel und das jüdische Volk auch scheinen mag, es ist *wie ein Schlüssel* zu Jesu Wiederkunft, Gottes Reich und der größten Erweckung, welche die Welt jemals gesehen hat.

Wer von uns will *mitwirken* bei dem Dienst, den Gott an Seinem Volk in dieser Zeit machen will. Das *fast seine gesamte Geschichte hindurch so viel* Anfeindung, Beschuldigung, Hass, Verachtung, Demütigung, Ausschluss, Vertreibung, Mord und Gräuel erlebt hat. - Sogar durch die offizielle Kirche selbst!

Unsere dunkle Kirchengeschichte, speziell die Inquisition und die Kreuzzüge, sind etwas, worüber wir Christen meist nur wenig wissen, was für das *jüdische Volk* jedoch bis heute in traumatischer Weise fast ebenso präsent ist wie die Schoah! Das auch aufgrund all dessen und der vielen offiziellen „Christen“, die *anstatt dem „König der Juden“ einem Adolf Hitler die Treue geschworen hatten*, vielfach *bis zur Stunde* denkt, dass Derjenige, Der in Wahrheit *ihr Retter* ist, einer ihrer größten Feinde wäre. Das *bis zum Moment* von Millionen Menschen gehasst und mit seiner Vernichtung bedroht wird.

Während angebliche Freunde *schweigen*, in den Abstimmungen *genauso gegen sie* stimmen und Geschäfte machen mit denen, die alle Vorkehrungen treffen, ihren Staat auszulöschen; die vereinten Nationen *diesen* fast geschlossen fort und fort nur anklagen, anklagen und anklagen; BDS *weltweit* einmal mehr aufruft: „*Kauft nicht bei Juden!*“ Und so weiter.

Gott Wort sagt aus, dass *der Dienst, Jesus den Weg für Seine Wiederkunft zu bereiten* **zusammenhängt** mit einem *vermeintlich ganz anderen Dienst*: Nämlich dem, *Sein Volk zu trösten!*

Ja, Er spricht prophetisch zu *uns*, Seinen *ehemals heidnischen* Kindern aus den übrigen Völkern, die Sein Wort haben und *in dieser letzten Zeit* leben:

„Tröstet, tröstet mein Volk!, spricht euer Gott. Redet zum Herzen Jerusalems, und ruft ihm zu, dass sein Frondienst vollendet, dass seine Schuld abgetragen ist! Denn es hat von der Hand des HERRN das Doppelte empfangen für all seine Sünden.

Eine Stimme ruft: In der Wüste bahnt den Weg des HERRN! Ebnet in der Steppe eine Straße für unseren Gott! Jedes Tal soll erhöht und jeder Berg und Hügel erniedrigt werden! Und das Unebene soll zur Ebene werden und das Hügelige zur Talebene! Und die Herrlichkeit des HERRN wird sich offenbaren, und alles Fleisch miteinander wird es sehen. Denn der Mund des HERRN hat geredet.“ (Jes 40, 1-5)

Es ist *Liebe*, zu der wir berufen sind, nicht *Anklage*, welche aus dem Herzen *eines anderen* kommt.

Erst *dieser Trost, dieser Beistand, diese praktisch ausgedrückte Liebe* Seiner Kinder aus den Nationen, die Israel *in guter Weise zur Eifersucht reizen wird, sie das haben wollen lassen wird, was wir haben*, wird sie näher zu ihrem Messias bringen und *Diesem* den Weg bereiten.

Der Sich *erst* leibhaftig offenbaren wird, wenn *auch* Seine *leiblichen Geschwister* zu Ihm gekommen sein werden; genau wie sich *Josef* damals in Ägypten erst völlig offenbart hat, nachdem *zuletzt auch noch* sein einziger *leiblicher Vollbruder* zu ihm gekommen war.

Bitten wir Gott, dass Er uns zeigt, was es mit *Israel* gänzlich auf sich hat; dass Er uns *noch so viel mehr* mitfühlen lässt und zu verstehen gibt, welche Bedeutung *dieses Volk und Land* für Ihn und Seine Absichten haben. Dass Er *auch uns* noch weiter an die *Quelle der Liebe* vordringen lässt, die aus Seinem Herzen entspringt; aus welcher *eine unfassbare Sehnsucht* hervorsprudelt, die untrennbar mit *all dem hier* verbunden ist.

Und die sich wunderbar ausdrückt in den folgenden Zeilen, die zu sprechen gewiss *nur aus Gott Selbst heraus* möglich ist und der *leisen* Vorahnung von dem, was *Er* für diese Stadt noch bereithält.

In welchen der Psalmist gelobt: **„Wenn ich dich je vergesse, Jerusalem, dann soll meine rechte Hand mich vergessen. Die Zunge soll mir am Gaumen kleben, wenn ich deiner nicht mehr gedenke, wenn ich Jerusalem nicht mehr erhebe zum Gipfel meiner Freude.“ (Ps 137, 5f.)**